

Geschäftsbericht 2005



**HELVETIA
VERSICHERUNGEN**



Fragen Sie uns.

HELVETIA
schweizerische
Lebensversicherungs-AG

Weißadlergasse 2
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 1332-0
Telefax 069 1332-531
www.helvetia.de
info@helvetia.de

Inhalt

Geschäftsbericht der HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG 2005

Helvetia Patria Gruppe

Auf einen Blick	4
Gruppenstruktur	5
Geschäftsleitung	6
Gruppenergebnis	11
Adressen	16

Helvetia Leben

Gesellschaftsorgane	17
Lagebericht	18
Bilanz	31
Gewinn- und Verlustrechnung	37
Anhang	40
Bestätigungsvermerk	75
Bericht des Aufsichtsrates	77

+

Auf einen Blick

Aktienkennzahlen Helvetia Patria Holding

	2005	2004	Veränderung
Periodenergebnis des Konzerns je Aktie unverwässert in CHF	36.2	35.9	0.7%
Periodenergebnis des Konzerns je Aktie verwässert in CHF	36.2	34.4	5.1%
Konsolidiertes Eigenkapital je Aktie in CHF	290.0	247.3	17.3%
Jahresendkurs der Helvetia Patria-Namenaktie in CHF	278.0	169.4	64.1%
Börsenkapitalisierung zum Jahresendkurs in Mio. CHF	2405.5	1465.8	64.1%
Price-Earnings-Ratio	8	5	
Dividende je Aktie ¹ in CHF	9.00	5.50	63.6%
Ausgegebene Aktien in Stück	8 652 875	8 652 875	

¹ Basierend auf dem Vorschlag an die Generalversammlung

Wichtige Kenngrößen

	2005	2004	Veränderung
Erfolgsrechnung in Mio. CHF			
Gebuchte Bruttoprämien	5 176.8	4 862.9	6.5%
– davon Nicht-Leben	2 386.6	2 371.6	0.6%
– davon Leben	2 790.2	2 491.3	12.0%
Ergebnis aus Kapitalanlagen	1 301.5	971.1	34.0%
Ergebnis vor Steuern	420.2	300.0	40.1%
– davon Ergebnis Leben	139.9	147.4	-5.1%
– davon Ergebnis Nicht-Leben	262.5	145.7	80.2%
– davon Ergebnis Übrige	17.8	6.9	158.0%
Periodenergebnis des Konzerns nach Steuern	301.9	222.6	35.6%

Bilanz

	2005	2004	Veränderung
Kapitalanlagen	27 783.2	26 065.6	6.6%
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	23 969.9	22 707.9	5.6%
Konsolidiertes Eigenkapital	2 480.8	2 040.7	21.6%
Eigenkapitalrendite in Prozent	13.4%	12.7%	

Kennzahlen

	2005	2004
Nicht-Leben in Prozent		
Deckungsgrad	149.1%	146.0%
Schadensatz (netto)	62.0%	64.2%
Kostensatz (netto)	32.0%	33.6%
Kombinierter Schaden-/Kostensatz (netto)	94.0%	97.8%

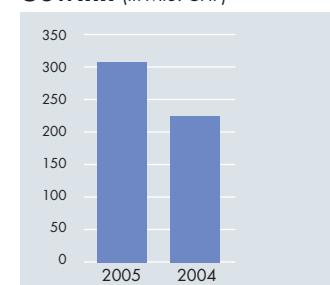
Leben

	2005	2004
Kostensatz netto	9.7%	10.4%

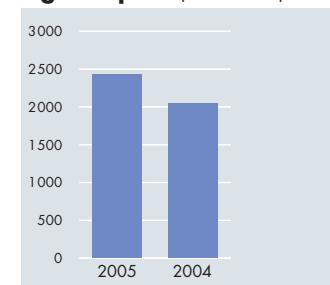
Kapitalanlagen

	2005	2004
Direkte Rendite	3.2%	3.3%
Anlageperformance	5.5%	4.8%

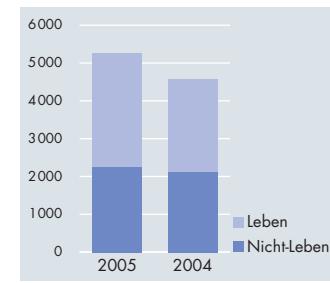
Gewinn



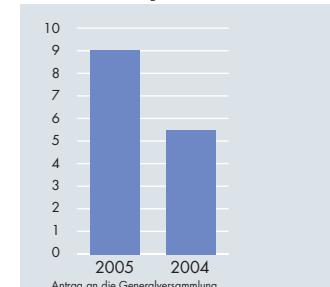
Eigenkapital



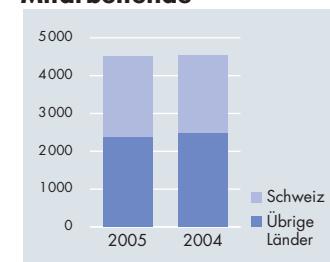
Prämienvolumen



Dividende je Aktie



Mitarbeitende



Die Gruppenstruktur

Die Gesellschaftsstruktur der Helvetia Patria Gruppe



Die Geschäftsleitung der Helvetia Patria Gruppe

Die Geschäftsleitung ist das oberste geschäftsführende Organ der Helvetia Patria Gruppe und setzt die vom Verwaltungsrat beschlossene Strategie um. Die organisatorische Struktur des Managements orientiert sich einerseits an der Wertschöpfungskette und andererseits an der Führung der operativen Geschäftseinheiten. Wichtige Funktionen wie die Steuerung des Finanzbereichs, das Anlagegeschäft, die Gruppenrückversicherung sowie Teile des Risikomanagements sind zentralisiert und erleichtern es, Wissen und Ressourcen gemeinsam zu nutzen. Diese Führungsstruktur mit länderübergreifenden funktionalen Verantwortlichkeiten ist äusserst effizient, ermöglicht rasche Entscheidungen, verbessert die Transparenz und vermeidet Doppelprüfungen.

Zentrale Funktionen erleichtern es, Ressourcen gemeinsam zu nutzen.

Geschäftsleitung von sieben auf sechs Mitglieder verkleinert.

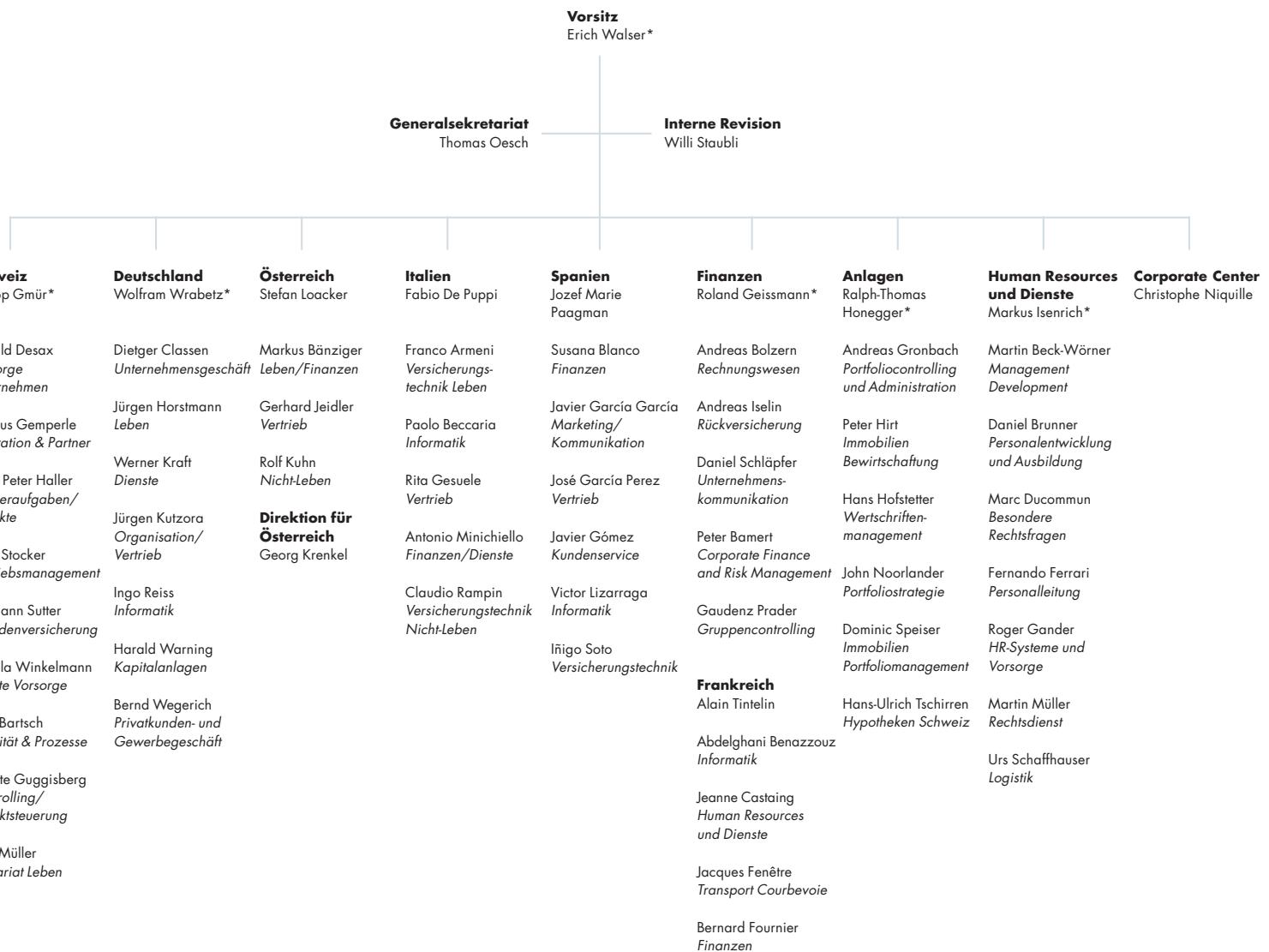
In Spanien wurde per 1.1.2006 José García Perez in die Geschäftsleitung berufen, wo er für den Vertrieb verantwortlich zeichnet. In Frankreich wurde ebenfalls per 1.1.2006 Frau Jeanne Castaing in die Geschäftsleitung aufgenommen, wo sie weiterhin für den Bereich Human Resources und Dienste zuständig ist.

Allen neu gewählten Geschäftsleitungsmitgliedern gratulieren wir herzlich und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg.

Veränderungen in den Geschäftsleitungen

Nach einer zehnjährigen Tätigkeit für die Helvetia Patria Gruppe schied Ende April 2005 Tjarko Ullings als Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe und CEO Österreich aus Altersgründen aus der Gesellschaft aus. Im Zuge dieser Pensionierung wurde die Geschäftsleitung von sieben auf sechs Mitglieder verkleinert. Als Nachfolger von Tjarko Ullings als Vorsitzender der österreichischen Geschäftsleitung wurde Stefan Loacker bestimmt, der bisher als Finanzchef beim ANKER tätig war. Die Leitung des neu geschaffenen Bereichs Leben/Finanzen übernahm Markus Bänziger, welcher Mitglied der österreichischen Geschäftsleitung wurde.

Die Führungsstruktur der Helvetia Patria Gruppe



* Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe
Stand: Mai 2006

Die Mitglieder der Geschäftsleitung der Helvetia Patria Gruppe



Erich Walser (1947)

- a Rehetobel, Schweizer
- b lic. oec. HSG, lic. iur.
- c Präsident des Verwaltungsrates und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Helvetia Patria Gruppe, Verantwortlicher für die Ländermärkte Italien und Spanien sowie seit 1.4.2005 auch für Österreich;
- d verschiedene Tätigkeiten bei Schweizerischer Bankgesellschaft und Schweizerischer Volksbank; 1979 Eintritt bei der Helvetia: verschiedene leitende Funktionen; 1991 Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Versicherungen; 1994 Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Patria Gruppe; 2001 Mitglied und Delegierter des Verwaltungsrates; seit 12.12.2003 in der heutigen Funktion;
- e insbesondere Vizepräsident Schweizerischer Versicherungsverband, Zürich; Präsident der Fördergesellschaft des Instituts für Versicherungswirtschaft der Universität St.Gallen; VR-Vizepräsident Allreal Holding, Baar; VR-Vizepräsident Huber + Suhner, Herisau; weitere Mandate bei Tochtergesellschaften der Helvetia Patria Gruppe im Ausland.



Roland Geissmann (1948)

- a Binningen, Schweizer
- b Betriebsökonom FH, dipl. Wirtschaftsprüfer
- c Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Patria Gruppe, Leiter Finanzen (CFO), Verantwortlicher für den Ländermarkt Frankreich und für das Rückversicherungsgeschäft;
- d verschiedene leitende Funktionen bei KPMG (früher Fides) als Wirtschaftsprüfer und Berater, 1983 Eintritt bei der Patria: verschiedene leitende Funktionen, u.a.: Leiter Stabsabteilungen der Generaldirektion, Mitglied des Direktionsausschusses, Finanz- und Anlagechef, Mitglied sowie später stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung Patria Leben; 1994 Mitglied und stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Patria Gruppe: Leiter Finanzen und Kapitalanlagen; 2002 Abspaltung und Verselbstständigung Kapitalanlagen zu einem eigenen Geschäftsbereich, Neugestaltung der CFO-Funktion gemäss lit. c;
- e insbesondere Stiftungsrat von Vorsorgeeinrichtungen der Helvetia Patria Versicherungen; Stiftungsrat der Swisscanto Freizügigkeitsstiftung sowie der Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken; VR-Mitglied Swisscanto Verwaltungs-AG, Basel; Mitglied Ausschuss Wirtschaft und Finanzen Schweizerischer Versicherungsverband, Zürich; weitere Mandate bei Tochtergesellschaften der Helvetia Patria Gruppe im Ausland.



Philipp Gmür (1963)

- a Luzern, Schweizer
- b Dr. iur., Rechtsanwalt, LL.M.
- c Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Patria Schweiz;
- d Obergericht Kanton Luzern; 1993 Eintritt bei der Helvetia: Generalagent in Luzern; 2000 Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz: Leiter Vertrieb; 2003 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion;
- e insbesondere Stiftungsrat von Vorsorgeeinrichtungen der Helvetia Patria Versicherungen; Vizepräsident der Swisscanto Freizügigkeitsstiftung sowie der Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken; VR-Mitglied Swisscanto Verwaltungs-AG, Basel; VR-Mitglied Coop Rechtsschutz.

- a Wohnort, Nationalität
- b Ausbildung, Titel
- c Funktion
- d Beruflicher Hintergrund; Eintritt und frühere Tätigkeiten für die Helvetia Patria Versicherungen
- e Weitere wesentliche Tätigkeiten und Interessenbindungen:
u.a. Mandate, amtliche Funktionen, politische Ämter



Ralph-Thomas Honegger (1959)

- a Aesch, Schweizer
- b Dr. rer. pol.
- c Leiter Kapitalanlagen (CIO);
- d 1987 Eintritt bei der Patria: verschiedene leitende Funktionen, u.a.:
Abteilungsleiter Portfoliostrategie und Portfoliomanagement,
1997 Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz: zunächst Leiter Anlagekunden, dann Leiter Vorsorge Privat;
2002 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion;
- e insbesondere Präsident Stiftungsrat der Patria Anlagestiftung;
Honorargeneralkonsul für Österreich in Basel;
VR-Mitglied Tertianum AG, Berlingen;
weitere Mandate bei Tochtergesellschaften der Helvetia Patria Gruppe im Ausland.



Markus Isenrich (1953)

- a St.Gallen, Schweizer
- b lic. oec. HSG, lic. iur.
- c Leiter Human Resources und Dienste;
- d Baudepartement Kanton St.Gallen;
1985 Eintritt bei der Helvetia: verschiedene leitende Funktionen, u.a.: Leiter Immobilien, Leiter Stab, Generalsekretär;
2000 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion;
- e insbesondere Präsident von Vorsorgeeinrichtungen der Helvetia Patria Versicherungen;
VR-Präsident der swissregiobank, Wil;
weitere Mandate bei Tochtergesellschaften der Helvetia Patria Gruppe im Ausland.



Wolfram Wrabetz (1950)

- a D-Bad Soden, Deutscher
- b Prof. Dr. iur., Dipl. Betriebswirt
- c Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutschland;
- d verschiedene Tätigkeiten im Gerling-Konzern;
1981 Eintritt bei der Helvetia Deutschland: verschiedene leitende Funktionen;
1995 Hauptbevollmächtigter für Deutschland und Vorstandsvorsitzender Helvetia Leben und Helvetia International, D-Frankfurt/Main;
1998 Eintritt bei der Helvetia Patria Gruppe in der heutigen Funktion;
- e insbesondere Mitglied im Präsidial- und Fachausschuss Sachversicherung sowie Vorsitzender des Rechtsausschusses des Gesamtverbandes der Versicherungswirtschaft Deutschland, D-Berlin;
Honorarkonsul der Rep. Ecuador in D-Frankfurt/Main;
Beauftragter der Hessischen Landesregierung für den Versicherungsbereich.

Bis zur Pensionierung am 30.4.2005

Tjarko Ullings (1944)

Angaben siehe Geschäftsbericht 2004.

Das Gruppenergebnis

Das Gruppenergebnis hat sich 2005 erneut verbessert.

Die Helvetia Patria Gruppe kann auf ein ausgezeichnetes Jahr zurückblicken. Das Jahresergebnis erreichte CHF 301.9 Mio. nach Steuern. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Verbesserung von CHF 79.3 Mio. oder 35.6 Prozent. Dies ist einerseits auf den ausserordentlich stark angestiegenen Anlageerfolg zurückzuführen. Andererseits hat sich der versicherungstechnische Verlauf sowohl im Nicht-Leben- als auch im Lebengeschäft weiter verbessert. Die Eigenkapitalrendite nach Steuern beträgt hohe 13.4 Prozent (Vorjahr: 12.7 Prozent) und liegt sowohl über den für das Jahr 2005 gesteckten Zielen als auch über der nachhaltig angestrebten strategischen Zielsetzung von zehn Prozent, welche realistischerweise von wesentlich bescheideneren Anlageerfolgen ausgeht.

Gutes Wachstum im Versicherungsgeschäft

Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem sich das Prämienvolumen aufgrund der Entwicklung des Schweizer Lebengeschäfts zurückbildete, verzeichneten die Gesamtprämien wieder einen Zuwachs von 6.5 Prozent (in Originalwährung 6.3 Prozent). Dies war in erster Linie auf das beschleunigte Wachstum in der Lebenbranche zurückzuführen, das mit einer Volumensteigerung von 12.0 Prozent die Erwartungen erfüllte. Demgegenüber blieb die Zunahme im Nicht-Lebengeschäft bei bescheidenen 0.6 Prozent (in Originalwährung 0.5 Prozent).

Der Anteil des ausländischen Direktgeschäftes Leben an den gesamten Lebenprämien stieg von 19.5 auf 22.0 Prozent. Der Anteil des ausländischen Nicht-Lebengeschäfts blieb nahezu unverändert bei 66.1 Prozent (Vorjahr: 66.9 Prozent).

Die Wachstumsträger im Lebengeschäft waren die Schweiz, Deutschland, Italien und Spanien. Gesamthaft waren die Kollektiv-Lebenbranche in der Schweiz sowie die Fondsprodukte die treibenden Elemente.

Die Rückbildung im Direktgeschäft der Nicht-Lebensparte findet ihre Ursache vor allem in der Entwicklung in Deutschland und in Frankreich. Ausser in der Schweiz bildete sich das Motorfahrzeuggeschäft in allen Ländereinheiten, welche dieses Geschäft betreiben, zurück. Dies als Folge der

Gesamtprämien verzeichnen einen Zuwachs.

Ergebniskennzahlen der Gruppe

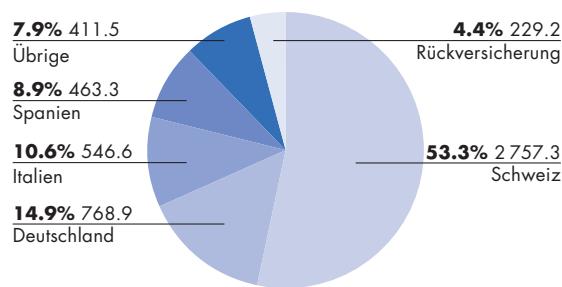
	2005	2004
Ergebnis Leben	139.9	147.4
Ergebnis Nicht-Leben	262.5	145.7
Ergebnis Übrige	17.8	6.9
Ergebnis vor Steuern	420.2	300.0
Steuern	-118.3	-77.4
Periodenergebnis des Konzerns	301.9	222.6

weicher gewordenen Märkte, welche in dieser Branche wieder einen anderen Zyklus einläuten. Die Verminderung im Transportgeschäft ist auf den Verlauf in Deutschland und in Frankreich zurückzuführen. Erfreulicherweise verzeichneten die ertragsstabilen Sach- und Haftpflichtversicherungen in allen Ländereinheiten (ausser in der Schweiz für das Sachgeschäft) positive Wachstumsraten und kompensierte die Rückbildung in der Motorfahrzeugbranche. Letztere bildete sich von einem Anteil von 34.0 Prozent am gesamten Direktgeschäft Nicht-Leben auf 33.0 Prozent zurück, während die Sachversicherungen ihr Gewicht um einen Prozentpunkt auf 39.9 Prozent anhoben.

Deutlich besserer technischer Verlauf

Als Ergänzung zur IFRS-Segmentinformation nach Bereichen im Finanzbericht auf den Seiten 108 und 109 sind in der statistischen Ergebnisrechnung auf Seite 48 die Resultate nach Leben und Nicht-Leben aus der traditionellen versicherungstechnischen Optik dargestellt.

Bruttonprämieneinnahmen 2005



Trotz grosser Unwetterschäden gegen über technischer Verlauf im Nicht-Lebengeschäft.

Das Nicht-Lebengeschäft zeigt sowohl brutto wie netto einen sehr guten technischen Verlauf. Im Brutto stieg der Schadensatz trotz den grossen Unwetterschäden im August in der Schweiz gegenüber dem Vorjahr nur um 0.7 Prozentpunkte auf 64.3 Prozent an. Dies dank der relativ tiefen Schadenbelastung in den meisten anderen Ländern sowie dem guten technischen Verlauf in der Schweiz in den übrigen Monaten des Berichtsjahres. Im Netto verbesserte sich der Schadensatz von 64.2 auf 62.0 Prozent, da aufgrund unseres mehrstufigen Rückversicherungsdispositivs vor allem die Rückversicherer den grössten Teil der August-Unwetterschäden absorbierten. Vor dem Hintergrund des sich zurückbildenden Kostensatzes erfuhr der kombinierte Schaden-/Kostensatz netto damit eine Rückbildung von 97.8 auf 94.0 Prozent. Gestützt durch das verbesserte Resultat der nicht-technischen Rechnung stieg das Nicht-Leben-ergebnis vor Steuern von CHF 145.7 Mio. auf CHF 262.5 Mio.

Bruttoprämi en Nicht-Leben 2005

in Mio. CHF

	2005	2004	Veränderung in %	Veränderung in % (wechsel- kursbereinigt)
Sach	860.6	839.8	2.5%	2.3%
Transport	225.7	234.5	-3.8%	-4.0%
Motorfahrzeug	713.3	734.3	-2.9%	-3.0%
Haftpflicht	225.2	217.8	3.4%	3.2%
Unfall/Kranken	134.7	135.1	-0.3%	-0.5%
Rückversicherung	227.1	210.1	8.1%	8.1%
Total	2 386.6	2 371.6	0.6%	0.5%

Kennzahlen Nicht-Leben Gruppe

	2005	2004
Schadensatz Nicht-Leben netto	62.0%	64.2%
Kostensatz Nicht-Leben netto	32.0%	33.6%
Kombinierter Schaden-/Kostensatz	94.0%	97.8%
Nicht-Leben netto		

Kennzahlen Nicht-Leben pro Geschäftseinheit

in Prozent

	Schweiz		Deutschland		Italien		Spanien	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Schadensatz brutto	77.4	76.3	56.4	55.7	65.4	69.0	55.1	58.0
Kostensatz brutto	28.3	29.7	33.7	32.8	29.2	27.9	32.1	37.9
Kombinierter Schaden-/Kostensatz brutto	105.7	106.0	90.1	88.5	94.6	96.9	87.2	95.9

Das Lebengeschäft zeigt ein leicht rückläufiges Resultat vor Steuern. Dahinter verbergen sich verschiedene Elemente. Das nicht-technische Ergebnis wuchs dank des Anlageerfolges stark von CHF 814.0 Mio. auf CHF 1 086.3 Mio. Diese auch den günstigen externen Rahmenbedingungen zuzuschreibende Entwicklung wurde – vor dem Hintergrund eines verbesserten Risikoverlaufs und eines sich zurückbildenden Kostensatzes – dazu genutzt, die Rückstellungen für zukünftige Über schussbeteiligung lokal deutlich aufzustocken. Die Zuführungen in die Rückstellungen für zukünftige

Bruttoprämi en Leben 2005

in Mio. CHF

	2005	2004	Veränderung in CHF	Veränderung Original- währung
Einzel	1 040.6	975.2	6.7%	6.6%
Kollektiv	1 587.8	1 398.3	13.5%	13.5%
Anteilgebunden	159.7	112.5	42.0%	41.7%
Rückversicherung	2.1	5.3	-59.7%	-59.7%
Total	2 790.2	2 491.3	12.0%	11.9%

Überschussbeteiligung mit CHF 361.4 Mio. übertreffen den geschäftsplanmässigen Verbrauch von CHF 97.5 Mio. bei Weitem. Dies im Sinne der nachhaltigen, zukunftsgerichteten Entwicklung der Erfolgsbeteiligung der Versicherungsnehmer auch in Phasen weniger euphorischer Börsen.

Sehr gutes Anlageergebnis

Während der Zins- und Dividendenertrag vor dem Hintergrund sinkender Renditen einzig volumenbedingt etwas zunahm, konnten die guten Bedingungen an den Kapitalmärkten voll wahrgenommen werden. Die Gewinne und Verluste auf

Versicherungstechnische Rechnung

Brutto in Mio. CHF

	Nicht-Leben	Leben	2005	2004	2005	2004
Gebuchte Bruttoprämien			2386.7	2371.7	2790.2	2491.3
Veränderung der Prämienüberträge			1.8	-33.5	3.3	-2.8
Verdiente Prämien			2388.5	2338.2	2793.5	2488.6
Bezahlte Versicherungsleistungen			-1380.6	-1322.2	-2224.1	-2501.0
Veränderung der Schadenrückstellung/des Deckungskapitals			-156.0	-164.5	-876.1	-127.2
Versicherungsleistungen/Aufwendungen Investmentverträge			-1536.6	-1486.6	-3100.2	-2628.2
Aufwand für Überschussbeteiligung der Versicherten			-3.0	-0.1	-288.9	-197.0
Technische Kosten			-734.3	-746.0	-274.5	-261.0
Total versicherungstechnisches Ergebnis (brutto)			114.6	105.5	-870.1	-597.6

Abgaben an Rückversicherer in Mio. CHF

	Nicht-Leben	Leben	2005	2004	2005	2004
Verdiente Prämien			-269.9	-272.2	-36.4	-35.5
Versicherungsleistungen			223.8	160.7	20.7	33.1
Technische Kosten			57.8	50.9	7.8	5.4
Total versicherungstechnisches Ergebnis des abgegebenen Geschäfts			11.7	-60.6	-8.0	3.1

Netto in Mio. CHF

	Nicht-Leben	Leben	2005	2004	2005	2004
Verdiente Prämien			2118.6	2066.0	2757.1	2453.3
Versicherungsleistungen/Aufwendungen Investmentverträge			-1312.8	-1325.9	-3079.5	-2595.1
Aufwand für Überschussbeteiligung der Versicherten			-3.0	-0.1	-288.9	-197.0
Technische Kosten			-676.5	-695.1	-266.7	-255.6
Total versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			126.3	44.9	-878.0	-594.5
Laufender Ertrag auf Kapitalanlagen			136.3	124.0	689.4	691.2
Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen			53.6	14.0	410.8	127.8
Übrige Aufwendungen und Erträge			-53.7	-37.2	-82.3	-77.1
Ergebnis der nicht-technischen Rechnung			136.2	100.8	1017.9	741.9
Ergebnis vor Steuern			262.5	145.7	139.9	147.4

Finanzanlagen (netto) verdreifachten sich gegenüber dem Vorjahr. Davon entfielen über 80 Prozent auf Aktien, Anlagefonds und alternative Anlagen. 66 Prozent der Gewinne/Verluste auf Finanzanlagen wurden auf den zu Marktkursen bewerteten Finanzanlagen generiert. Dies zeigt die Abhängigkeit des Anlageerfolges von der Entwicklung der Kapitalmärkte und auch seine unter der Rechnungslegung von IFRS erhöhte Volatilität.

Das Anlagevolumen nahm im Geschäftsjahr 2005 um CHF 1717.6 Mio. zu. Der Anstieg von 6.6 Prozent ist zum einen auf die ausserordentlich gute Performance der Aktienmärkte zurückzuführen, welche sich unter IFRS unmittelbar in den zu Marktpreisen bewerteten Beständen widerspiegelt. Zum anderen flossen Neugelder aus dem Versicherungsgeschäft zu, die im Einklang mit der Anlagestrategie und -taktik vorwiegend in lang laufende festverzinsliche Wertpapiere investiert wurden. Die Laufzeitenlücke zwischen den Verbindlichkeiten aus der Lebensversicherung und dem Anlageportefeuille konnte wie geplant verringert werden. Um zusätzliche Währungsrisiken zu vermeiden, erfolgten die Neuinvestitionen weitgehend währungskongruent zum Versicherungsgeschäft.

Die Anlagestruktur veränderte sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht. Das Gewicht der festverzinslichen Werte stieg auf 51.0 Prozent. Ebenso nahm der Aktienanteil erstmals seit langem wieder etwas zu. Als Kompensation erfuhren Hypotheken und Liegenschaften einen geringfügigen Rückgang.

Ausgezeichnete Performance

Getrieben von einem robusten weltwirtschaftlichen Aufschwung, einer attraktiven Gewinnentwicklung der Unternehmen und den anhaltend tiefen Zinsen war 2005 ein ausgezeichnetes Aktienjahr. Angeführt von Japan und der Schweiz erzielten alle etablierten Märkte mit Ausnahme der USA zweistellige Performancewerte. Die markante Aufwertung des Dollars entschädigte die Schweizerfranken-Investoren indessen für die ausbleibende Marktperformance der amerikanischen Börse.

In diesem erfreulichen Umfeld konnte die Anlageperformance des Portefeuilles gegenüber dem Vorjahr von 4.8 auf 5.5 Prozent markant gestei-

Der Anstieg des Anlagevolumens ist unter anderem auf die gute Performance der Aktienmärkte zurückzuführen.

Die Schweiz erzielte einen zweistelligen Performancewert.

gert werden. Die direkten Erträge lagen trotz zunehmendem Investitionsvolumen in etwa auf dem Vorjahresniveau. Die anhaltende Tiefzinsphase führte zu einem leichten Rückgang der direkten Rendite von 3.3 auf 3.2 Prozent. In diesem Umfeld erwiesen sich die langfristig stabilen Mietzinseinnahmen des Immobilienportefeuilles, aber auch die Hypothekarzinsen – die gegenüber den Obligationen attraktive Zuschläge aufwiesen – als wertvolle und sichere Stützen des laufenden Anlageertrages.

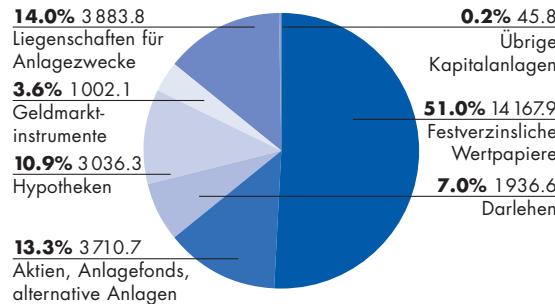
Konsequentes Risikomanagement auch bei den Kapitalanlagen

Die angestrebten Ertragsziele erforderten weiterhin ein umsichtiges Risikomanagement. Die Massnahmen konzentrierten sich wie schon im vergangenen Jahr auf die Währungs- und Aktienengagements. Vor allem die Euro-Positionen wurden mit Termingeschäften fast vollständig abgesichert. Demgegenüber wurden die Absicherungen auf den Aktien im Gleichschritt mit den ansteigenden Kursen reduziert. Das Nettoexposure lag zwischen 6.0 und 7.5 Prozent (deltabereinigte Zahlen).

Die Kosten für die Absicherungsgeschäfte beliefen sich auf insgesamt CHF 101.5 Mio. Davon entfielen CHF 91.1 Mio. auf die Währungen und CHF 10.4 Mio. auf die Aktien. Diesen Kosten standen Kursgewinne in der Größenordnung von CHF 95.2 Mio. gegenüber, die in Abhängigkeit der IFRS-Klassifizierung entweder direkt in die Erfolgsrechnung flossen oder aber als nicht realisierte Gewinne das Eigenkapital erhöhten. Ohne risikoreduzierende Massnahmen wäre ein Erfolg in dieser Höhe nicht möglich gewesen.

Weiterhin umsichtiges Risikomanagement erforderlich.

Kapitalanlagen 2005 in Mio. CHF



Weltwirtschaftliches Wachstum weiterhin solid.

Weiterhin stabile Wirtschaftslage

Das weltwirtschaftliche Wachstum erweist sich weiterhin als solid. Die asiatischen Volkswirtschaften entwickeln sich immer mehr zum Motor der wirtschaftlichen Dynamik, während in Amerika eine leichte Abkühlung erwartet wird. Die Aktienmärkte dürften im vergangenen Jahr insbesondere in Europa den konjunkturellen Aufschwung vorweggenommen haben. 2006 ist daher von eher moderaten Kursgewinnen auszugehen. Die Stimmung bleibt aber positiv, wenn auch mit weiteren Zinserhöhungen zu rechnen ist. Diese dürften vor allem die kurz- und mittelfristigen Laufzeiten erfassen, während die Langfristsätze nicht zuletzt wegen der zunehmenden Matching-Bedürfnisse der institutionellen Anleger weltweit tendenziell tief bleiben.

Im Rahmen der Anlagepolitik wird dem Asset-Liability-Management uneingeschränkte Aufmerksamkeit geschenkt. Durch eine entsprechende Veranlagung der neu zufließenden Mittel und der Reinvestitionen soll die Laufzeitenlücke zwischen Aktiven und Passiven kontinuierlich verkleinert werden. Daneben gilt es, mit gezielten Sachwertanlagen die Kaufkraft und Attraktivität der langfristigen Versicherungsverträge sicherzustellen.

Deutlich gestärkte Eigenkapitalbasis

Das Eigenkapital erhöhte sich um 21.6 Prozent von CHF 2040.7 Mio. auf CHF 2480.8 Mio. Die Haupttreiber dieser Zunahme sind der sehr hohe Jahresgewinn sowie die Veränderung der nicht realisierten Kursgewinne auf Wertpapieren, welche direkt ins Eigenkapital fliessen.

Gewinnbeiträge aus allen Regionen

Sämtliche Geschäftseinheiten (vergleiche Finanzbericht Seiten 106 und 107) haben positive Ergebnisbeiträge erwirtschaftet und die für 2005 gesetzten Profitabilitätsziele übertroffen. Ausser Deutschland, dessen kombinierter Schaden-/Kostensatz brutto sich verschlechterte, vermochten alle Segmente ihr Ergebnis nach Steuern im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu verbessern, insbesondere auch Spanien, wo sich der Wegfall der Fusionskosten und die Synergieeffekte in einer

Zins- und Dividendenertrag in Mio. CHF

	2005	2004
Zinsen auf festverzinslichen Wertpapieren	430.3	428.3
Dividenden aus Aktien, Anteilscheinen und alternativen Anlagen	52.9	47.8
Darlehen	177.1	176.5
Geldmarktinstrumente	15.4	7.6
Übrige Anlagen	0.0	0.0
Zins- und Dividendenertrag	675.7	660.2

Gewinne und Verluste auf Finanzanlagen (netto) in Mio. CHF

	2005	2004
Festverzinsliche Wertpapiere	113.9	51.4
Aktien	164.0	71.7
Anlagefonds	139.4	37.6
Alternative Anlagen	107.1	4.3
Darlehen	3.1	6.7
Hypotheken	0.2	-0.3
Derivate	-22.0	2.0
Übrige Anlagen	0.8	-2.1
 Zunahme Wertminderung Finanzanlagen	 -3.3	 -7.2
Abnahme Wertminderung Finanzanlagen	3.7	3.6
 Total Gewinne und Verluste auf Finanzanlagen (netto)	 506.9	 167.7

Verschiedene Gründe führten zur Erhöhung des Eigenkapitals.

massiven Resultaterhöhung niedergeschlagen haben. Mit 52.5 Prozent des gesamten Ergebnisses vor Steuern erbrachte die Schweiz den grössten Beitrag. Einen nahezu gleichen Anteil erreichten ihre gebuchten Prämien für eigene Rechnung (54.4 Prozent).

Die wichtigsten Adressen

Hauptsitz für die Gruppe

Helvetia Patria Holding, Dufourstrasse 40, CH-9001 St.Gallen
 Telefon +41 71 493 51 11, Fax +41 71 493 51 00, www.helvetiapatria.com, info@helvetiapatria.com

Geschäftsleitungsmitglieder Gruppe

Erich Walser	Präsident des Verwaltungsrates Vorsitzender der Geschäftsleitung Gruppe
Roland Geissmann	Stv. Vorsitzender, Bereichsleiter Finanzen
Philipp Gmür	Vorsitzender der Geschäftsleitung Schweiz
Ralph-Thomas Honegger	Bereichsleiter Anlagen
Markus Isenrich	Bereichsleiter Human Resources und Dienste
Wolfram Wrabetz	Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutschland

Ländervertreterungen

Helvetia Patria Versicherungen	Philipp Gmür	St. Alban-Anlage 26
Geschäftsleitung Schweiz	Vorsitzender	CH-4002 Basel
Helvetia Versicherungen	Wolfram Wrabetz	Weissadlergasse 2
Direktion für Deutschland	Hauptbevollmächtigter	DE-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia Versicherungen	Georg Krenkel	Jasomirgottstrasse 2
Direktion für Österreich	Hauptbevollmächtigter	AT-1010 Wien
Helvetia Assicurazioni	Fabio de Puppi	Via G.B. Cassinis 21
Direzione per l'Italia	Rappresentante Generale	IT-20139 Milano
Helvetia Assurances	Alain Tintelin	2, rue Sainte Marie
Direction pour la France	Mandataire Général	FR-92415 Courbevoie/Paris

Tochtergesellschaften

Helvetia schweizerische Lebensversicherungs-AG	Wolfram Wrabetz	Weissadlergasse 2
Helvetia International Versicherungs-AG	Vorstandsvorsitzender	DE-60311 Frankfurt a.M.
Der ANKER	Wolfram Wrabetz	Weissadlergasse 2
Allgemeine Versicherungs-AG	Vorstandsvorsitzender	DE-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia Vita Compagnia Italo Svizzera di assicurazioni sulla Vita S.p.A.	Stefan Loacker	Hoher Markt 10-11
Helvetia Previsión Sociedad Anónima de Seguros y Reaseguros	Vorstandsvorsitzender	AT-1011 Wien
Helvetia Europe S.A.	Franco Armeni	Via G.B. Cassinis 21
Helvetia Finance Ltd.	Direttore Generale	IT-20139 Milano
	Jozef M. Paagman	Paseo Cristóbal Colón, 26
	Director General	ES-41001 Sevilla
		22, parc d'Activité Syrdall
		LU-5365 Münsbach
		Le Gallais Chambers
		54, Bath Street, St. Helier
		Jersey

Sitz der Gesellschaft

HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Weiβadlergasse 2, 60311 Frankfurt
Telefon 0 69/13 32-0, Fax 0 69/13 32-531, www.helvetia.de, info@leben.helvetia.de

Aufsichtsrat

Erich Walser	Vorsitzender
Roland Geissmann	Stellvertretender Vorsitzender
Dr. rer. pol. Ralph Honegger	
Annerose Schulz*	
Sabine Abawi*	

Vorstand

Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz	Vorsitzender
Harald Warning	
Jürgen Horstmann	

* Arbeitnehmervertreter

Lagebericht

Vorwort

Unsere Hoffnungen auf sich verbessernde Rahmenbedingungen haben sich in 2005 nicht erfüllt. Angesichts der angespannten wirtschaftlichen Lage in Deutschland gingen keine nennenswerten Impulse auf die Versicherungswirtschaft aus. Das reale Wirtschaftswachstum ist nach einer leichten Erholung in 2004 wieder auf 0,8 % zurückgefallen und belastet in Verbindung mit den laufenden Reformbestrebungen der neuen Regierung die Nachfrage nach Versicherungsschutz.

Bei weiterhin hoher Arbeitslosigkeit blieben die Inlandsnachfrage und die Ausgaben der privaten Haushalte schwach ausgeprägt. Impulse für den Lebensversicherungsmarkt ergaben sich hieraus nicht.

Die Zinsen auf den Kapitalmärkten verharrrten weiterhin auf niedrigem Niveau, während die Aktienkurse kräftig anstiegen. Dies führte zu einer weiteren Konsolidierung der finanziellen Situation in den Lebensversicherungsunternehmen.

Belastungen ergaben sich auch durch das Langlebigkeitsrisiko bei Rentenversicherungen aufgrund der steigenden Lebenserwartung der Bevölkerung. Dies führt seit 2004 zu Anpassungen der Deckungsrückstellung an die steigende Lebenserwartung. Die Finanzierung erfolgt längerfristig aus den Überschüssen der betroffenen Verträge und belastet zunächst die Ertragslage des Unternehmens. Weitere Belastungen ergaben sich durch die BGH-Urteile zur Ersetzung unwirksamer Klauseln in den Allgemeinen Bedingungen der kapitalbildenden Lebensversicherung im Treuhänderverfahren vom 12.10.2005, aufgrund derer für Rückkäufe und Beitragsfreistellungen der Vergangenheit teilweise Nachzahlungen bzw. Aufstockungen zu leisten sind.

Wir haben uns im Berichtsjahr im Wettbewerb gut behauptet. Unser Neugeschäft entwickelte sich etwa auf Branchenniveau, allerdings auf Basis der weit überdurchschnittlichen Ergebnisse des Vorjahres. Als Folge hiervon ist unsere gebuchte Prämieneinnahme weit über Branchenniveau gewachsen. Unsere Wachstumsstrategie, die auf ein deutliches, über dem Markt liegendes Wachstum zielt, wurde durch den Ausbau unserer Produktpalette und der Vertriebswege zielstrebig weiter verfolgt. Unsere deklarierte Gesamtverzinsung haben wir auf 4,2 % abgesenkt und liegen damit in der Überschussbeteiligung etwa auf Marktniveau. Mit den in den letzten Jahren neu eingeführten Produkten, insbesondere den fondsgebundenen Tarifen unserer Produktlinie „CleVesto“, aber auch neu gestalteten klassischen Renten-, Todesfallrisiko- und Berufsunfähigkeitstarifen sind wir erfolgreich am Markt vertreten. Unter dem Produktnamen „Primelnvest“ wurde ein exklusives, individuelles Vermögensmanagement für den gehobenen Privatkunden in Kooperation mit dem renommierten Schweizer Bankhaus Vontobel eingeführt und somit ein neues Geschäftsfeld eröffnet. Im Berichtsjahr entfiel über die Hälfte unseres Neugeschäfts auf fondsgebundene Produkte.

Unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Gesellschaft entgegengebrachte Vertrauen.

Versicherungsprodukte

Folgende Versicherungsarten im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden betrieben:

Einzel-Kapitalversicherungen

a) Kapitalbildende Versicherungen

- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Laufzeitoption
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben
- Kapitalversicherung mit Teilauszahlungen
- Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit konstanter Versicherungssumme
- Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme
- Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit konstanter Versicherungssumme für zwei verbundene Leben
- Fondsgebundene Lebensversicherung
- Fondsgebundene Lebensversicherung für zwei verbundene Leben
- Fondsgebundene Whole-Life-Versicherung
- Fondsgebundene Whole-Life-Versicherung für zwei verbundene Leben

b) Risikoversicherungen

- Risiko-Umtausch-Versicherung mit konstanter Versicherungssumme
- Risiko-Umtausch-Versicherung mit fallender Versicherungssumme
- Risiko-Umtausch-Versicherung mit konstanter Versicherungssumme für zwei verbundene Leben
- Risiko-Umtausch-Versicherung mit fallender Versicherungssumme für zwei verbundene Leben
- Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme – Nichtrauchertarif
- Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme – Rauchertarif
- Fondsgebundene Risikoversicherung

Vermögensbildungsversicherungen

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall

Einzel-Rentenversicherungen

- Aufgeschobene Leibrente
- Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantiezeit
- Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr während der Anwartschafts- und Rentengarantiezeit
- Aufgeschobene Leibrente auf ein Leben mit Rentengarantiezeit und Hinterbliebenenschutz in der Aufschubzeit
- Aufgeschobene Leibrente auf das Leben des Hauptversicherten mit Rentengarantiezeit und Hinterbliebenenschutz für Haupt- und Mitversicherte in der Aufschubzeit
- Zeitlich befristete Leibrente mit Rentengarantiezeit
- Sofort beginnende Leibrente mit Rentengarantiezeit oder Beitragsrückgewähr
- Sofort beginnende Umwandlungsrente mit Rentengarantiezeit oder Beitragsrückgewähr
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit lebenslänglicher Zahlbarkeit
(Witwen-/Witwerrenten-Zusatzversicherung)
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit zeitlich begrenzter Zahlbarkeit (Waisenrenten-Zusatzversicherung)
- Fondsgebundene Rentenversicherung
- Fondsgebundene 3-Rentenversicherung
- Fondsgebundene Basisrentenversicherung mit flexibler Wahl des Rentenbeginns ohne Todesfallschutz mit integrierter BU-Leistung und Hinterbliebenenrenten-Leistung

Kollektivversicherungen

a) Kapitalbildende Versicherungen

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Laufzeitoption
Kapitalversicherung auf den Todesfall
Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit konstanter Versicherungssumme
Fondsgebundene Lebensversicherung
Fondsgebundene Lebensversicherung für zwei verbundene Leben
Fondsgebundene Whole-Life-Versicherung
Fondsgebundene Whole-Life-Versicherung für zwei verbundene Leben

b) Risikoversicherungen

Risiko-Umtausch-Versicherung mit konstanter Versicherungssumme
Fondsgebundene Risikoversicherung

c) Rentenversicherungen

Aufgeschobene Leibrente
Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantiezeit
Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr während der Anwartschafts- und Rentengarantiezeit
Aufgeschobene Leibrente auf ein Leben mit Rentengarantiezeit und Hinterbliebenenschutz in der Aufschubzeit
Aufgeschobene Leibrente auf das Leben des Hauptversicherten mit Rentengarantiezeit und Hinterbliebenenschutz für Haupt- und Mitversicherten in der Aufschubzeit
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit lebenslänglicher Zahlbarkeit (Witwen-/Witwerrenten-Zusatzversicherung)
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit zeitlich befristeter Zahlbarkeit (Waisenrenten-Zusatzversicherung)
Fondsgebundene Rentenversicherung
Fondsgebundene 3-Rentenversicherung
Fondsgebundene Basisrentenversicherung mit flexibler Wahl des Rentenbeginns ohne Todesfallschutz mit integrierter BU-Leistung und Hinterbliebenenrenten-Leistung

Vorsorgeversicherungen nach dem

Altersvermögensgesetz

Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantiezeit
Aufgeschobene Leibrente mit Rentengarantiezeit und Auszahlung des Deckungskapitals bei Tod in der Anwartschaftszeit
Fondsgebundene Rentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung, Rentengarantiezeit und Auszahlung des Deckungskapitals bei Tod in der Anwartschaftszeit

Berufsunfähigkeitsversicherungen

Berufsunfähigkeitsversicherung
Berufsunfähigkeitsversicherung mit Investment der Überschüsse in Fonds

Rentenversicherungen nach dem

Alterseinkünftegesetz

(§ 10 Abs. 1 Nr. 2b EStG)

Fondsgebundene Basisrentenversicherung

Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherung
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Risiko-Zusatzversicherung
Pflegerenten-Zusatzversicherung

Bestandsentwicklung

Die Versicherungsbestände und die Bestandsbewegung im Geschäftsjahr 2005 sind auf den Seiten 26 bis 29 ersichtlich.

Das eingelöste Neugeschäft (Versicherungsscheine) verminderte sich um 59,0 %. Es beläuft sich auf EUR 201,6 Mio. (Vorjahr: EUR 491,6 Mio.) Versicherungssumme.

Der weitaus größte Anteil des Neugeschäfts entfiel in 2005 auf fondsgebundene Lebensversicherungen. Der Verkauf von Rentenversicherungen hatte etwa den gleichen Anteil am Neugeschäft wie im Vorjahr. Der Vertrieb von Kapitalversicherungen wurde eingestellt; das ausgewiesene Neugeschäft ist Überhang aus 2004. Die planmäßigen Erhöhungen bei den „Wachstumspolicen“ haben mit einer Versicherungssumme von EUR 35,0 Mio. (Vorjahr: EUR 41,0 Mio.) inklusive sonstiger Erhöhungen (reine Wachstumserhöhungen: EUR 28,6 Mio.; Vorjahr: EUR 19,3 Mio.) zum Bestandswachstum beigetragen.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts beträgt EUR 339,1 Mio. Die verdienten Bruttobeiträge erhöhen sich um 19,5 % auf EUR 113,4 Mio. (Vorjahr: EUR 94,9 Mio.).

Beim Neuzugang der Einzel-Kapitalversicherung beträgt die durchschnittliche Versicherungssumme EUR 21.393, in der Einzel-Risikoversicherung EUR 83.722. Die durchschnittliche Höhe des Jahresbeitrags beläuft sich beim Neuzugang in der fondsgebundenen Lebensversicherung auf EUR 1.470.

Insgesamt machten die Zugänge nach Versicherungssumme 116,1 % des gesamten Abgangs aus, so dass sich eine Bestandserhöhung bei der Versicherungssumme um 1,2 % auf EUR 2,922 Mrd. (Vorjahr: EUR 2,888 Mrd.) ergab. Der Vertragsbestand wuchs nach dem starken Anstieg des Vorjahres stückzahlmäßig moderat um 465 auf 119.650; das entspricht einer Zunahme von 0,4 % (Vorjahr: Zunahme um 9,3 %).

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen sind um 7,1 % (Vorjahr: 2,4 %) auf EUR 902,2 Mio. (Vorjahr: EUR 842,0 Mio.) gestiegen. Von dem Gesamtbestand sind EUR 17,4 Mio. (Vorjahr: 6,2 Mio.) den Kapitalanlagen aus fondsgebundener Lebensversicherung zuzuordnen.

Insgesamt standen im Berichtsjahr EUR 156,1 Mio. (Vorjahr: EUR 115,6 Mio.) für Neu- und Wiederanlagen zur Verfügung.

Im Rahmen der Umsetzung unseres Asset & Liability-Konzeptes wurde unter Beachtung der mittelfristigen Risikotragfähigkeit die Kapitalanlageart Aktien gegenüber dem Vorjahresbestand stabil gehalten. Dabei wurden Teilbestände in Aktien und Aktien-Investmentanteilen unterjährig gegen Kursverluste abgesichert.

Die Anteile der Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Namensschuldverschreibungen und übrige Ausleihungen haben sich – gemessen am Gesamtbestand der Kapitalanlagen – verringert, dagegen sind die Anteile an den Schulscheindarlehen und Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen angestiegen.

Die Durchschnittsrendite entsprechend der Verbandsformel beträgt 4,64 % (Vorjahr: 4,81 %). Der leichte Rückgang ist überwiegend auf die unter der durchschnittlichen Verzinsung des Anlagebestandes liegenden Kapitalmarktzinsen für Neuanlagen zurückzuführen. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen liegt mit 5,49 % über dem Vorjahr (4,59 %). Die laufende Durchschnittsrendite und die Nettoverzinsung wurden ohne Depoforderungen und ohne fondsgebundene Lebensversicherung ermittelt.

Insgesamt wurden Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von EUR 1,4 Mio. vorgenommen, davon entfielen EUR 0,6 Mio. auf Liegenschaften. Die Aktien in der Direktanlage und die Aktien-Investmentfonds sowie alle in den Jahren 2002 bis 2004 erworbenen Rententitel sind dem Anlagevermögen zugeordnet worden. Bei allen Posten des Anlagevermögens wurde als nachhaltiger Wert der Marktwert angesetzt.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen im Berichtsjahr und ihre Zusammensetzung ist der Übersicht im Anhang zu entnehmen.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2005

in %

2,3 %	- 0,2 %	Grundstücke
0,9 %	- 0,1 %	Beteiligungen
8,5 %	+ 0,2 %	Aktien/Investmentzertifikate
14,9 %	- 1,1 %	Festverzinsliche Wertpapiere
5,0 %	- 0,5 %	Hypothekendarlehen
25,8 %	- 3,2 %	Namenspapiere
34,4 %	+ 4,9 %	Schuldscheindarlehen
1,9 %	+ 1,2 %	Fondsgebundene LV
6,3 %	- 1,2 %	Sonstige
100,0 %		Gesamt

Entwicklung der Kapitalanlagen in Mio. EUR

2001	779
2002	804
2003	822
2004	842
2005	902

Leistungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und Rückkäufe belaufen sich auf EUR 68,9 Mio. (Vorjahr: EUR 80,5 Mio.). Davon entfallen auf Rückkäufe EUR 22,0 Mio. (Vorjahr: EUR 27,2 Mio.) und auf Versicherungsfälle EUR 46,9 Mio. (Vorjahr: EUR 53,3 Mio.).

Kosten

Der Verwaltungskostensatz konnte im abgelaufenen Jahr von 4,8 % auf 3,4 % gesenkt werden.

Die Abschlusskosten verringerten sich als Folge des zurückgegangenen Neugeschäfts.

Überschussbeteiligung

Aufgrund der für das Jahr 2005 festgelegten Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) EUR 10,0 Mio. (Vorjahr: EUR 5,9 Mio.) entnommen. Davon wurden EUR 5,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,6 Mio.) dem Deckungskapital gutgebracht und EUR 1,9 Mio. (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.) verzinslich angesammelt.

Die Geschäftsentwicklung erlaubte es, der RfB EUR 18,8 Mio. (Vorjahr: EUR 4,2 Mio.) zuzuführen. Insgesamt erhöhte sich die RfB auf EUR 62,6 Mio. (Vorjahr: EUR 53,8 Mio.).

Die deklarierte Überschussbeteiligung ist dem Anhang zu entnehmen.

Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss/Bilanzgewinn beträgt EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,6 Mio.).

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1,0 Mio. an die Aktionäre im Verhältnis ihrer Beteiligung auszuschütten.

Erklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG

Gemäß § 312 Abs. 3 AktG haben wir über unsere Beziehungen zu verbundenen Unternehmen berichtet. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung: „Abschließend erklären wir, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

Personal- und Sozialbericht

Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12.	2005	2004
Insgesamt	51	49
davon:		
Innendienst	45	45
Ausbildende	6	4
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	13	13
Durchschnittliches Alter	40	41

Schlüsselfaktoren für unseren Erfolg sind unsere Mitarbeitenden. Wir legen großes Gewicht auf die Verbesserung unseres Auftritts gegenüber Kunden. Hierfür haben wir unsere Führungskräfte und den Führungskräftenachwuchs durch gezielte Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen auch im laufenden Geschäftsjahr weiterentwickelt.

Im Berichtsjahr wurde eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Das Ergebnis zeigt ein überdurchschnittlich hohes Niveau des Mitarbeitercommitments und eine starke Bindung der Mitarbeiter an unser Unternehmen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Außen- und Innendienstes sowie den Vermittlern danken wir für die erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Den Arbeitnehmervertretungen danken wir für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Risiken der künftigen Entwicklung

Für die Helvetia Versicherungen sind neben den allgemeinen wirtschaftlichen Risiken insbesondere die versicherungstechnischen Risiken und die Risiken im Kapitalanlagebereich wesentlich.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehört vor allem das Risiko, dass sich gesetzliche, ökonomische und soziale Rahmenbedingungen oder Verhaltensweisen wie Sterbewahrscheinlichkeit oder Langlebigkeitswahrscheinlichkeit im Zeitablauf ändern und dass solchen Änderungen nicht rechtzeitig durch Anpassungen der Tarife oder der Bedingungen für den Versicherungsschutz begegnet werden kann.

Wir haben zur Risikominimierung ausgewogene Portefeuilles und vorsichtig dotierte versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe. Die Beurteilung des Langlebigkeitsrisikos ist für die Deckungsdeckung in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Im Rahmen der Bewertung der Deckungsdeckung wurde das Risiko der steigenden Langlebigkeit und der sich daraus ergebenden Leistungsverpflichtung durch zusätzliche Reservierungen auf Basis der von der Deutschen Aktuarvereinigung empfohlenen Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 nach heutigem Kenntnisstand ausreichend berücksichtigt.

Auf Grund der BGH-Urteile vom 12.10.2005 sind für Rückkäufe und Beitragsfreistellungen der Vergangenheit teilweise Nachzahlungen bzw. Aufstockungen zu leisten, wobei der Verpflichtungsumfang derzeit nur abgeschätzt werden kann. Wir haben hierfür nach heutigem Kenntnisstand ausreichende Rückstellungen gebildet. Zu den versicherungstechnischen Risiken gehört auch das Risiko, dass die Kapitalerträge zur Deckung der garantierten Verzinsung der Deckungsdeckung nicht ausreichen. Dieses Risiko wird begrenzt durch ungebundene Finanzmittel, deren Umfang und Sicherungsfähigkeit laufend durch Solvabilitätsrechnungen, Stresstests und Bedeckungsanalysen überprüft wird. Die aufsichtsrechtlichen Tests wurden alle bestanden.

Dem Stornorisiko wird begegnet, indem die Deckungsrückstellung für jeden Einzelvertrag mindestens in Höhe seines Rückkaufswertes angesetzt wird.

Für das Versicherungsgeschäft bestehen genaue Zeichnungsrichtlinien, deren Einhaltung ständig überwacht wird, um den oben genannten Risiken gegenzu- steuern und um die sich daraus ergebenden Chancen wahrnehmen zu können. Wir achten besonders auf die Rentabilität des Geschäfts und verfügen über einen adäquaten Rückversicherungsschutz, der das Risiko hoher Einzelrisiken begrenzt.

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen. Die Gesellschaft überwacht regelmäßig die Bonität ihrer Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern bester Bonität in Geschäftsbeziehung.

Im Kapitalanlagebereich begegnen wir den Zins- und Kursrisiken durch eine breite Mischung nach Anlagearten sowie einer dem versicherungstechnischen Geschäft folgende Streuung der Kapitalanlagen. Dies erfolgt auf Grundlage unseres Asset & Liability-Konzeptes unter Beachtung der mittelfristigen Risikotragfähigkeit. Entsprechend unseren internen Kapitalanlagerichtlinien achten wir in unserem Rentenportfolio und bei unseren Neuinvestitionen besonders auf die Bonität der Emittenten. Nennenswerte Währungsrisiken im Kapitalanlagenbestand sind nicht vorhanden. Dem Liquiditätsrisiko, d. h. der Gefahr, den laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können, wird durch eine regelmäßige Liquiditätsplanung und eine breite Mischung und Streuung der Kapitalanlagen Rechnung getragen.

Den Schwankungen unserer Ertragslage begegnen wir unter Ausnutzung der vorhandenen Reserven durch eine mögliche Anpassung der Deklaration der Überschussbeteiligung.

Bei den Risiken in der Informationstechnik liegt die Gefahr hauptsächlich darin begründet, dass die Systeme zum Teil oder gänzlich ausfallen können. Die Schutzmaßnahmen gegen dieses Risiko umfassen unter anderem die Ausgliederung der IT-Anlage in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie das Vorhandensein von so genannten Back-up-Verfahren.

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben verfügen wir über ein Risiko-Management-System, über das der Vorstand auf Grundlage eines Risikohandbuchs regelmäßig über die Risikosituation des Hauses informiert wird. Eine jährliche unternehmensweite Risikoidentifizierung und -beurteilung stellt hierfür die Basis dar. Das Risikomanagementsystem unterliegt einer permanenten Weiterentwicklung.

Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass die Finanz- und Ertragslage unseres Hauses auch in der Zukunft stabil bleiben wird.

Vorgänge von besonderer Bedeutung und Ausblick

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind uns nicht bekannt.

In den Blickpunkt gerät auch zunehmend die Kapitalausstattung der Versicherungsunternehmen. Entwürfe neuer Solvabilitätsrichtlinien („Solvency II“) wurden veröffentlicht und in den europaweiten Abstimmprozess eingebracht. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich hieraus ein steigender Eigenkapitalbedarf der Unternehmen ergibt.

In den nächsten Monaten werden wir die Neukonzeption und Erweiterung unserer Produktpalette fortsetzen.

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und der Notwendigkeit weiterer Reformen der deutschen Sozialsysteme wird eine ergänzende Privatvorsorge zunehmend wichtiger und erschließt uns im Lebengeschäft weiterhin hohe Marktpotentiale. Wir sind darauf vorbereitet, die damit verbundenen Markttchancen mit weiteren innovativen Produkten, einer stärkeren Fokussierung auf das Marktsegment der älteren Kunden („50 plus“), zusammen mit einem Ausbau und einer Stärkung unserer Vertriebskanäle zu nutzen.

Daher erwarten wir im neuen Geschäftsjahr eine über dem Marktdurchschnitt liegende Entwicklung des Neugeschäfts.

A. Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2005

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft (nur Hauptver- sicherungen)	(Haupt- und Zusatz- versicherungen)	(nur Hauptver- sicherungen)			
	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Einmal- beitrag bzw. 12fache Jahresrente	Vers.-Summe in TEUR	in TEUR	in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	119.185	104.630		2.887.620		
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	8.404	11.962	3.960	201.585		
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	1.819	930	35.070		
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0		10.185		
3. Übriger Zugang	154	101	4	1.498		
4. Gesamter Zugang	8.558	13.882	4.894	248.338		
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	278	163		5.044		
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	2.342	1.808		48.592		
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	4.122	4.356		112.538		
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	1.320	1.222		38.176		
5. Übriger Abgang	31	442		9.517		
6. Gesamter Abgang	8.093	7.991		213.867		
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	119.650	110.521		2.922.091		

Einzelversicherungen					Kollektivversicherungen				
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsvers.) ohne Risikovers. u. sonst. Lebensvers.		Risiko- versicherungen		Rentenvers. (einschl. Berufsun- fähigkeit- u. Pflegerentenvers.)		Sonstige Lebensversicherungen ohne sonstige Lebensvers.			
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
in TEUR		in TEUR		in TEUR		in TEUR		in TEUR	
70.586	51.501	3.173	1.421	20.393	17.110	13.493	18.076	11.540	16.522
404	335	163	101	2.146	2.810	4.974	7.292	717	1.424
0	805	0	8	0	280	0	493	0	233
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
29	14	1	1	12	2	9	1	103	83
433	1.154	164	110	2.158	3.092	4.983	7.786	820	1.740
201	95	1	1	48	35	12	14	16	18
2.078	1.520	105	46	10	107	0	0	149	135
2.757	2.457	137	83	757	790	201	537	270	489
232	177	71	32	296	230	676	698	45	85
5	45	0	1	18	194	7	130	1	72
5.273	4.294	314	163	1.129	1.356	896	1.379	481	799
65.746	48.361	3.023	1.368	21.422	18.846	17.580	24.483	11.879	17.463

**B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen
(ohne Zusatzversicherung)**

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Einzelversicherungen		
		Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsvers.) ohne Risikovers. u. sonst. Lebensvers.		
	Anzahl der Versiche- rungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme
				in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres		119.185	2.887.620	70.586 1.513.180
davon beitragsfrei		15.814	137.873	10.944 74.461
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres		119.650	2.922.091	65.746 1.436.298
davon beitragsfrei		16.021	145.293	10.576 76.974

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt	Unfall- Zusatzversicherung		
	Anzahl der Versiche- rungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme
				in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	44.751	1.826.029	15.135	333.068
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	42.222	1.763.410	13.671	311.059

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

- I. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres:
- II. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres:

Einzelversicherungen

Kollektivversicherungen

Risiko-versicherungen		Rentenvers. (einschl. Berufsun-fähigkeits- u. Pflegerentenvers.)			Sonstige Lebensversicherungen ohne sonst. Lebensvers.		Anzahl der Versiche-rungen		Anzahl der Versiche-rungen		Anzahl der Versiche-rungen	
Anzahl der Versiche-rungen	Versiche-rungssumme	Anzahl der Versiche-rungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versiche-rungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versiche-rungen	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	
3.173	180.986	20.393	451.227	13.493	330.647					11.540	411.580	
105	1.646	2.470	27.862	123	126					2.172	33.778	
3.023	173.527	21.422	485.307	17.580	401.634					11.879	425.325	
142	1.980	2.789	30.342	275	388					2.239	35.609	

Berufsunfähigkeits- o. Invaliditäts-Zusatzversicherung	Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherung	Sonstige Zusatzversicherungen			
Anzahl der Versiche-rungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versiche-rungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente	Anzahl der Versiche-rungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente
26.183	1.371.807	3.100	93.635	333	27.519
25.335	1.342.548	2.881	82.316	335	27.487

0 TEUR

0 TEUR

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva in EUR

	2005	2005	2005	2005	Vorjahr
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital					
davon: eingefordert : EUR 0					
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			62.827		111.137
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		20.353.516			20.835.571
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.325.000				8.325.000
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		183.206			214.893
3. Beteiligungen					
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			8.508.206		8.539.893
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	76.898.071				70.498.943
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		134.707.025			134.867.471
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		45.256.262			46.046.813
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namenschuldverschreibungen	232.480.303				243.684.011
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	309.903.666				248.028.094
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	10.233.635				10.285.352
d) Übrige Ausleihungen	40.338.756				42.895.216
	592.956.360				544.892.673
5. Einlagen bei Kreditinstituten		6.100.000			10.200.000
6. Andere Kapitalanlagen			855.917.718		806.505.900
IV. Depoforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft				884.779.440	835.881.364

Aktiva in EUR

	2005	2005	2005	2005	Vorjahr
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen		17.387.312	17.387.312	6.140.087	
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	12.397.805			19.335.970	
2. Versicherungsvermittler	0			1.790	
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		12.397.805		19.337.760	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		136.932		542.431	
davon an verbundene Unternehmen: EUR 112.112 (VJ: EUR 0)					
III. Sonstige Forderungen	2.246.152			3.052.334	
davon an verbundene Unternehmen: EUR 300.767 (VJ: EUR 368.632)		14.780.889		22.932.525	
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte	118.895			89.215	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	1.011.452			1.800.677	
III. Eigene Anteile					
Nennwert bzw. rechnerischer Wert: EUR 0					
IV. Andere Vermögensgegenstände	7.294.470			6.002.783	
		8.424.817		7.892.675	
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	16.466.179			16.618.863	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.183.798			1.378.770	
		17.649.977		17.997.633	
H. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag					
Summe der Aktiva	943.085.262			890.955.421	

Passiva in EUR

	2005	2005	2005	Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		6.500.000		6.500.000
II. Kapitalrücklage		4.569.479		4.569.479
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage				
2. Rücklage für eigene Anteile				
3. satzungsmäßige Rücklagen				
4. andere Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag				
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.000.000		600.000	
		12.069.479	11.669.479	
B. Genusstrechtskapital		1.840.651	1.840.651	
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				
D. Sonderposten mit Rücklageanteil				
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	11.756.784			11.681.726
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.478.993		1.502.800	
	10.277.791		10.178.927	
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	765.346.492		733.367.010	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	34.584.931		36.090.197	
	730.761.561		697.276.813	
III. Rückstellung für noch nicht abge- wickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	4.279.540		3.852.489	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	349.488		320.361	
	3.930.052		3.532.128	
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitrags- rückerstattung				
1. Bruttobetrag	62.555.160		53.821.559	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	62.555.160		53.821.559	

Passiva in EUR

	2005	2005	2005	Vorjahr
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen				
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				
	807.524.564	764.809.427		
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von d. Ver- sicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	17.387.312			6.140.087
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				
	17.387.312	17.387.312	6.140.087	
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.731.273			2.557.566
II. Steuerrückstellungen	559.566			510.710
III. Sonstige Rückstellungen	991.731			749.649
	4.282.570	3.817.925		

Passiva in EUR

	2005	2005	2005	Vorjahr
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungs- geschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)		35.239.897		36.754.900
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungs- geschäft gegenüber				
1. Versicherungsnnehmern	63.233.236			63.777.678
2. Versicherungsvermittlern	520.999			870.866
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)				
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		63.754.235		64.648.544
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)		440.390		264.876
III. Anleihen davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 296.259 (VJ: EUR 637.282) davon: aus Steuern: EUR 57.785 (VJ: EUR 95.080) davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 55.985 (VJ: EUR 57.052)	507.485		936.387	
		64.702.109		65.849.807
K. Rechnungsabgrenzungsposten		38.680		73.145
Summe der Passiva	943.085.262		890.955.421	

Versicherungsmathematische Bestätigung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten E.II. und F.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11 c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 13.03.2006 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Frankfurt am Main, den 20. März 2006

Der Verantwortliche Aktuar

Jürgen Horstmann

Gemäß § 73 VAG bestätige ich, dass die eingestellten Deckungsrückstellungen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt sind.

Frankfurt am Main, den 24. März 2006

Der Treuhänder

Prof. Dr. Lorch

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1.1.2005 bis 31.12.2005

in EUR	2005	2005	2005	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	113.476.462			95.808.506
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	3.481.870			3.548.713
	109.994.592			92.259.793
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 75.057			- 939.124
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	23.807			35.049
	- 98.864			- 974.173
	109.895.728			91.285.620
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			5.470.599	1.613.575
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	339.175			368.632
davon: aus verbundenen Unternehmen: EUR 300.767 (VJ: EUR 368.632)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon: aus verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.082.828			2.203.166
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	39.365.874			39.298.780
	41.448.702			41.501.946
c) Erträge aus Zuschreibungen	6.926.173			395.411
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.552.001			707.123
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen				
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil				
	50.266.051			42.973.112
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			1.956.124	213.774
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			617.134	11.489.695

in EUR	2005	2005	2005	Vorjahr
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	68.460.596			82.450.556
bb) Anteil der Rückversicherer	4.066.799			7.266.375
	64.393.797			75.184.181
b) Veränderung d. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	427.051			– 1.929.579
bb) Anteil der Rückversicherer	29.127			– 610.080
	397.924			– 1.319.499
	64.791.721			73.864.682
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	43.226.707			21.739.077
bb) Anteil der Rückversicherer	– 1.505.266			– 2.917.908
	44.731.973			24.656.985
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen				
	44.731.973			24.656.985
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
	18.777.670			4.245.533
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	18.461.333			26.643.810
b) Verwaltungsaufwendungen	3.819.647			4.542.025
	22.280.980			31.185.835
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	808.082			264.475
	21.472.898			30.921.360

in EUR	2005	2005	2005	Vorjahr
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.255.920		1.396.232	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.536.638		2.389.154	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	109.817		1.178.421	
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme				
e) Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil				
	2.902.375		4.963.807	
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		4.686		6.181
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	12.326.376		6.513.765	
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	3.197.937		2.403.463	
II. Nicht versicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge	284.956		196.157	
2. Sonstige Aufwendungen	1.778.986		1.299.900	
	- 1.494.029		- 1.103.743	
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.703.908		1.299.720	
4. Außerordentliche Erträge				
5. Außerordentliche Aufwendungen				
6. Außerordentliches Ergebnis	0		0	
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	609.164		608.883	
8. Sonstige Steuern	94.745		90.837	
	703.908		699.720	
9. Erträge aus Verlustübernahme				
10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.000.000		600.000	

Anhang

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldenposten sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften und des VAG sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung bewertet.

Aktiva

Die Bewertung **immaterieller Vermögensgegenstände** erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindernd um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindernd um die steuerlich zulässigen Abschreibungen, aktiviert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden grundsätzlich Sonderabschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Die ausgewiesenen Zeitwerte der Grundstücke und Gebäude ergeben sich aus internen und externen Gutachten, die nach dem Ertragswertverfahren erstellt wurden.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert, sofern keine Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich waren.

Als Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen wurden die Anschaffungskosten herangezogen, als Zeitwert der Beteiligung das anteilige Eigenkapital zum 31.12.2004, vermindernd um zwischenzeitliche Dividenenzahlungen.

Aktien, Investmentzertifikate und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten (z. B. Börsenkurse oder Rücknahmepreise) bewertet.

Gemäß den Bewertungsvorschriften für Wertpapiere von Versicherungsunternehmen (§ 341 HGB) können Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wie Anlagevermögen bewertet werden, d. h. nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach dem stren-

gen Niederstwertprinzip bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 280 Abs. 1 HGB wird beachtet. Als Zeitwerte wurden die Börsenkurswerte bzw. Rücknahmewerte zum Stichtag zugrunde gelegt.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden in Höhe des Rückzahlungsbetrages, vermindernd um Abschreibungen, angesetzt. Daneben wurden Einzelwertberichtigungen aufgrund laufender Zwangsversteigerungsverfahren abgesetzt.

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sowie übrige Ausleihungen werden mit dem Nennwert bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungs-Policen sind mit den Börsenkursen bzw. mit den Rücknahmepreisen bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind mit den Nominalwerten angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Forderungen sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen. Sonstige Forderungen wurden um Abschreibungen und Wertberichtigungen vermindernd.

Die **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Guthaben bei Kreditinstituten, andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten wurden zu Nominalwerten ausgewiesen. **Agio- und Disagio beträge** auf sonstige Kapitalanlagen werden aktiv und passiv abgegrenzt und ratierlich aufgelöst.

Passiva

Die **Beitragsüberträge** sind entsprechend dem Beginnmonat und der Zahlungsweise genau ermittelt, dabei bleiben die rechnungsmäßigen Inkassokosten und die Ratenzuschläge unberücksichtigt.

Die **Deckungsrückstellung** aus der Hauptversicherung wie auch die Bonusdeckungsrückstellung wird einzelvertraglich nach der prospektiven Berechnungsmethode unter Berücksichtigung des Beginnmonats ermittelt. Kosten für die laufende Verwaltung werden implizit berücksichtigt, wohingegen für die beitragsfreie Zeit explizit eine Verwaltungskostenrückstellung angesetzt wird. Dies gilt insbesondere für die Berechnung der Bonusdeckungsrückstellung. Bei Verträgen, auf die das bis zum Inkrafttreten des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum Versicherungsaufsichtsgesetz vom 21. Juli 1994 geltende Recht weiterhin anzuwenden ist (Altbestand), erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung auf Basis der jeweils geltenden Geschäftspläne. Noch nicht getilgte, rechnungsmäßig gedeckte Abschlusskosten werden mit der Deckungsrückstellung insoweit verrechnet, als sich dadurch kein negativer Wert ergibt oder die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung nicht unterschritten wird. Die danach nicht verrechenbaren Teile der rechnungsmäßigen Abschlusskosten werden, sofern Garantiewerte vorhanden sind, als noch nicht fällige Ansprüche an Versicherungsnehmer aktiviert.

Bei Verträgen, auf die das bis zum Inkrafttreten des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum Versicherungsaufsichtsgesetz vom 21. Juli 1994 geltende Recht nicht anzuwenden ist (Neubestand), werden noch nicht getilgte, rechnungsmäßig gedeckte Abschlusskosten im Wege der Zillmerung mit der Deckungsrückstellung insoweit verrechnet, als sich dadurch kein negativer Wert ergibt. Die danach nicht verrechenbaren Teile der rechnungsmäßigen Abschlusskosten werden als noch nicht fällige Ansprüche an Versicherungsnehmer aktiviert. Die Deckungsrückstellung enthält Reserveverstärkungen für noch nicht umgesetzte Erhöhungen beitragsfreier Versicherungsleistungen sowie von Rückkaufswerten, die aufgrund der BGH-Urteile vom 12.10.2005 vorzunehmen sind. Bei Rentenversicherungen wurde die Deckungsrückstellung mit Sterbewahrscheinlichkeiten berechnet, die die gestiegene Lebenserwartung berücksichtigen (Interpolation aus den Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20); hierdurch haben sich zusätzliche Reservierungsbeträge ergeben.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte

Versicherungsfälle und Rückkäufe wurde durch Einzelfeststellung ermittelt. Die darin enthaltenen Beträge für die Regulierungsaufwendungen sind nach einem individuellen Verfahren in Ansatz gebracht.

Für nach Buchungsschluss bekannt gewordene Versicherungsfälle sind die Risikosummen, für unbekannte Versicherungsfälle pauschal ermittelte Beträge zurückgestellt. Ebenfalls pauschal berücksichtigt sind Nachzahlungen für Rückkäufe, die gemäß den BGH-Urteilen vom 12.10.2005 zu leisten sind; hierbei wurde von einer Inanspruchnahme von 10 % der Versicherten ausgegangen.

Die **Anteile der Rückversicherer** an den versicherungstechnischen Passiva sind vertragsgemäß berechnet.

Die **Rückstellung für Pensionen** wurde nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlage dienten die Richttafeln RT 2005 G von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 6 %.

Bei der Bildung der **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** wird den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Für die **sonstigen Rückstellungen** für Altersteilzeit und Jubiläen erfolgte eine versicherungsmathematische Berechnung unter Zugrundelegung der RT 2005 G von Prof. Dr. Heubeck mit einem Rechnungszins von 6,0 % bzw. 5,5 %.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Verfahren zur Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds

Der Schlussüberschussanteilfonds des Altbestandes wurde nach den Bestimmungen des Gesamtgeschäftsplanes für die Überschussbeteiligung ermittelt. Im Alt- wie auch im Neubestand (ohne die nachstehenden Ausnahmen) wurde der Schlussüberschussanteilfonds einzelvertraglich und prospektiv berechnet, indem die nach dem m/n-Verfahren berechnete erreichte Schlussüberschussanwartschaft mit 5,0 % im Altbestand und mit 7,5 % im Neubestand (unter Berücksichtigung von Stornogewinnen) diskontiert wurde. Bei den Bestandsgruppen RSU, GRSU, RSU05, GRSU05, KT04F, GT04F, R04F, GR04F, R05, RT05, GR05 und GTR05 sowie im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgt aufgrund besonderer Finanzierungsverfahren eine retrospektive Berechnung.

Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2005

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
	Vorjahr TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
B. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB							
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert							
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	111					48	63
4. Summe B.	111					48	63
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	20.836	1.123		965		640	20.354
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.325						8.325
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen							
3. Beteiligungen	215					32	183
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht							
5. Summe C II.	8.540					32	8.508
C III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	70.499	2.709		2.598	6.926	638	76.898
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	134.867	20.097		20.195		62	134.707
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	46.047	3.080		3.871			45.256
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	243.684	30.000		41.204			232.480
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	248.028	85.000		23.124			309.904
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	10.285	3.276		3.328			10.233
d) Übrige Ausleihungen	42.895			2.556			40.339
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10.200			4.100			6.100
6. Andere Kapitalanlagen							
7. Summe C III.	806.506	144.162		100.977	6.926	700	855.917
Insgesamt	835.992	145.285		101.942	6.926	1.420	884.842

Aktivseite**C. Kapitalanlagen**

Zeitwerte der zum Anschaffungswert bilanzierten Kapitalanlagen

Anlageart	Buchwert	Zeitwert	davon wie Anlagevermögen bewertet	
	EUR	EUR	Buchwert	Zeitwert
Grundstücke	20,354	35,225	–	–
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	76,898	85,879	66,538	74,586
Festverzinsliche Wertpapiere	134,707	141,145	94,693	100,614
Anteile an verbundenen Unternehmen	8,325	8,325	–	–
Beteiligungen	0,183	0,183	–	–
Gesamt	240,467	270,757	161,231	175,200

C.I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

	Anzahl EUR	Buchwerte
Mit Geschäfts- und anderen Bauten	3	17.120.319
Mit Wohnbauten	2	3.233.197
Gesamt	5	20.353.516

Die Grundstücke sind fremdgenutzt.

C.II.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital EUR	Ergebnis EUR
Helvetia Grundstücksverwaltung GmbH, Frankfurt	100	2005	25.000	1.423
Helvetia Vermögens- und Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Frankfurt	100	2005	100.000	300.767
Gesamt			125.000	302.190

C.II.3 Beteiligungen

Die Beteiligung an PROTEKTOR Lebensversicherungs-AG, Berlin, beträgt 0,15 % an dem Grundkapital dieser Gesellschaft.

C.III.1 Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	Buchwert EUR
Aktien	31.390.510
Investmentanteile	
Aktienfonds	35.492.492
Rentenfonds	10.015.069
Gesamt	76.898.071

**D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern
von Lebensversicherungspolicen 2005**

WKN	DWS Investments	Anteile	EUR
847400	Investa	6.746,3232	591.854,93
847402	Akkumula	591,4896	314.926,81
847408	Re-Inrenta	0,0918	23,19
847415	Provesta	489,0573	94.172,87
847425	Geldmarktfonds	51,8578	3.387,35
847428	Deutsche Aktien Typ 0	120,4397	20.780,67
847651	Vermögensbildungsfonds R	10.940,1709	188.170,94
847652	Vermögensbildungsfonds I	42.989,8082	3.931.417,96
847653	Select-Rent	0,4635	22,22
933562	Best Select Branchen	243,9921	20.466,06
971050	Eurorenta	4.461,0177	250.843,03
972114	Euro-Bonds (Long)	153,5524	169.692,29
974527	Osteuropa	419,8048	254.590,62
976970	Internationale Renten Typ 0	2.597,5276	251.648,47
976972	Top 50 Europa	5.381,1587	489.846,88
976974	Europäische Renten Typ 0	1.643,3465	146.915,18
976976	Top 50 Asien	1.420,5834	118.931,24
976977	Euro Strategie (Renten)	0,7629	34,90
976979	Top 50 Welt	4.719,9830	291.222,95
976996	PharmaMed	879,4221	46.204,84
984805	Small & MidCap Growth Typ 0	2.262,3146	36.061,29
WKN	Fidelity Investments	Anteile	EUR
907047	American Growth Fund	563,2200	12.158,97
973270	European Growth Fund	61.899,8355	659.852,25
973275	Euro Bond Fund	20.288,9200	247.321,93
973280	America Fund	118.284,6500	469.185,46
987734	European Aggressive Fund	14.761,0700	267.913,42
WKN	Franklin Templeton Investment Funds	Anteile	EUR
749655	Templeton Global Bond Fund Class A (ACC) EUR	2,0220	24,06
785334	Templeton Global Smaller Companies Fund Class A (ACC)	4.452,6690	114.614,23
813201	Templeton European Fund Class A (ACC) EUR	24.099,5340	405.113,17
926092	Franklin U.S. Equity Fund Class A (ACC) USD	460,9470	5.531,83
941034	Templeton Growth (Euro) Fund Class A (ACC)	40.195,2260	462.647,05
971659	Templeton European Fund Class A (DIS) USD	646,2190	10.449,45
971663	Templeton Global Bond Fund Class A (DIS) USD	5.269,9560	59.909,11

WKN	Threadneedle Investments	Anteile	EUR
987651	American Fund (ACC)	7.571,4328	9.009,81
987661	European Fund (ACC)	21.231,5380	30.148,78
987663	European Select Fund (ACC)	21.446,4447	30.882,88
987665	European Smaller Companies Fund (ACC)	113.655,6685	300.050,96
987669	Asia Fund (ACC)	23.107,7809	22.037,13
987677	Global Select Fund (ACC)	20.469,2097	23.148,57

WKN	Vontobel Fund	Anteile	EUR
926238	Absolute Return Bond (EURO) A2	129,0280	16.920,73
926242	Defensive Balanced Portfolio (CHF) A2	2.967,4660	196.941,20
926246	Growth Portfolio (EURO) A2	13.498,5639	1.097.568,23
926248	Growth Portfolio (CHF) A2	3.149,8210	176.780,21
972046	US Value Equity A2	103,3100	43.648,45
972048	Swiss Franc Bond A2	1.175,6420	144.345,15
972050	Japanese Equity A2	159,6910	8.981,12
972051	EURO Bond A2	548,9060	143.785,93
972722	Emerging Markets Equity A2	258,0270	72.042,43
973839	Central and Eastern European Equity A2	388,9520	82.823,44
986129	Swiss Stars Equity A2	601,3090	84.976,14
986131	Defensive Balanced Portfolio (EURO) A2	12.755,7750	1.003.496,82
987182	Eastern European Bond A2	1.476,0730	150.485,64
987184	Far East Equity A2	1.102,0970	215.499,07

WKN	J.P. Morgan Fleming Investment Funds	Anteile	EUR
987582	Europe Bond A (acc) – EUR	1.472,4330	225.665,08
A0DQH5	Europe Strategic Value A (acc) – EUR	34.070,3930	412.933,16
A0DQH6	Europe Technology A (acc) – EUR	5.906,8000	71.236,01
A0DQHY	Emerging Markets Equity A (acc) – USD	6.402,7960	74.138,21
A0DQQ3	US Strategic Value A (acc) – USD	55.239,7390	500.696,09
A0DQQU	Middle East Equity A (acc) – USD	6.177,2660	74.081,31

WKN	Pictet & Cie (Europe) S.A.	Anteile	EUR
157164	Asian Equities (Ex Japan) - P Cap	830,1310	92.940,48
675178	EUR Bonds – P Cap	484,5410	180.108,74
694224	Eastern Europe – P Cap	0,6230	207,94
988562	Biotech – P Cap	434,9060	93.676,01
A0BKWK	Japanese Equity Selection - P Cap	3.979,3770	447.880,04

WKN	Nordea Funds	Anteile	EUR
358491	Norwegian Equity Fund BP – EUR	2.976,2400	48.363,90
973347	European Value Fund	1.101,8908	366.786,39
973348	North American Value Fund	1.551,4160	508.017,05

WKN	Veritas SG Investments Trust GmbH	Anteile	EUR
556163	A2A Basis	170,9290	2.404,97
556164	A2A Wachstum	83,3910	1.223,35
556165	A2A Chance	48,8050	785,27
WKN	Robeco Funds	Anteile	EUR
A0CA0S	Financials Equities (EUR) D-Anteile	1.333,0981	73.120,43
WKN	Merrill Lynch Investment Managers	Anteile	EUR
630940	New Energy Fund A2	26.007,8600	171.424,92
986932	World Mining Fund A2	2.249,2500	76.006,39
987139	Latin American Fund A2	2.039,4100	73.218,42
WKN	Schroders	Anteile	EUR
577944	Euro Dynamic Growth A Acc	8.232,7900	28.897,09
633842	Greater China A Acc	4.616,8500	73.992,73
Gesamt			17.387.312,29

F. IV. Andere Vermögensgegenstände

	2005 EUR
Rückdeckungsversicherung	74.429
Vorausbezahlté Versicherungsleistungen	7.220.041
Gesamt	7.294.470

G. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	2005 EUR
Betriebsaufwendungen	4.504
Agio von Schuldverschreibungen	379.769
Vorausbezahlté Provisionen	799.525
Gesamt	1.183.798

Passivseite**A. I. Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital ist eingeteilt in 6.500 Namensaktien zum Nennwert von EUR 1.000 je Aktie und ist mit 100 % des Nennbetrages einbezahlt.

B. Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital ist mit 100 % des Nennbetrages eingezahlt. Es ist ein Gewinnanteil vereinbart. Die Verlustteilnahme ist bis zur vollen Höhe des Genussrechts vereinbart.

Die Rückforderung ist erst nach Befriedigung der Gläubiger der Gesellschaft zulässig.

Das Genussrecht ist auf unbestimmte Zeit zur Verfügung gestellt. Eine Kündigung ist mit einer Kündigungsfrist von zwei Jahren zum Jahresende möglich, innerhalb von zwei Jahren ist kein Genussrechtskapital fällig.

E.II.1 Deckungsrückstellung

Die anteilige Deckungsrückstellung des Altbestandes beträgt 66,6 % des Gesamtbestandes.

Wesentliche Teilbestände sind:

Teilbestand	Ausscheideordnung	Rechnungszins	Zillmersatz	Anteil an gesamter Deckungsrückstellung
Einzelkapitalversicherung	24/26	3,0 %	35 %o Versicherungssumme	1,3 %
Einzelkapitalversicherung	60/62	3,0 %	35 %o Versicherungssumme	1,5 %
Einzelkapitalversicherung	67	3,0 %	35 %o Versicherungssumme	24,3 %
Einzelkapitalversicherung	86M	3,5 %	35 %o Versicherungssumme	22,0 %
Kollektive Kapitalversicherung	86M	3,5 %	20 %o/35 %o Versicherungssumme	1,1 %
Einzelkapitalversicherung	86F	3,5 %	35 %o Versicherungssumme	10,6 %
Einzelrentenversicherung	DAV94RM	4,0 %	35 % der Jahresrente	1,2 %
Einzelrentenversicherung	DAV94RF	4,0 %	35 % der Jahresrente	0,8 %

Beim Neubestand finden folgende Rechnungsgrundlagen Anwendung:

Teilbestand	Ausscheideordnung	Rechnungszins	Zillmersatz	Anteil an gesamter Deckungsrückstellung
Einzelkapitalversicherung	86M	3,5 %	35 %o Versicherungssumme	0,9 %
Einzelrisikoversicherung	86M	3,5 %	35 %o Versicherungssumme	0,0 %
Vermögensbildende Kapitalversicherung	86M	3,5 %	35 %o Versicherungssumme	0,3 %
Kollektive Kapitalversicherung	86M	3,5 %	20/35 %o Versicherungssumme	0,1 %
Einzelkapitalversicherung	86F	3,5 %	35 %o Versicherungssumme	0,5 %
Einzelrisikoversicherung	86F	3,5 %	35 %o Versicherungssumme	0,0 %
Vermögensbildende Kapitalversicherung	86F	3,5 %	35 %o Versicherungssumme	0,2 %
Kollektive Kapitalversicherung	86F	3,5 %	20/35 %o Versicherungssumme	0,0 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	90M	3,5 %	0/20 %o Jahresrente	0,4 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	90F	3,5 %	0/20 %o Jahresrente	0,1 %
Einzelkapitalversicherung	DAV94M	4,0 %	40 %o Beitragssumme	5,3 %
Einzelrisikoversicherung	DAV94M	4,0 %	40 %o Beitragssumme	0,1 %
Vermögensbildende Kapitalversicherung	DAV94M	4,0 %	40 %o Beitragssumme	0,1 %
Kollektive Kapitalversicherung	DAV94M	4,0 %	24/40 %o Beitragssumme	3,2 %
Einzelkapitalversicherung	DAV94M	3,25 %	40 %o Beitragssumme	0,9 %
Einzelrisikoversicherung	DAV94M	3,25 %	40 %o Beitragssumme	0,0 %
Vermögensbildende Kapitalversicherung	DAV94M	3,25 %	40 %o Beitragssumme	0,1 %
Kollektive Kapitalversicherung	DAV94M	3,25 %	24/40 %o Beitragssumme	0,7 %
Einzelkapitalversicherung	DAV94M	2,75 %	40 %o Beitragssumme	0,0 %
Einzelrisikoversicherung	DAV94M	2,75 %	40 %o Beitragssumme	0,0 %
Vermögensbildende Kapitalversicherung	DAV94M	2,75 %	40 %o Beitragssumme	0,0 %
Kollektive Kapitalversicherung	DAV94M	2,75 %	20/24/40 %o Beitragssumme	0,0 %
Einzelkapitalversicherung	DAV94F	4,0 %	40 %o Beitragssumme	3,5 %
Einzelrisikoversicherung	DAV94F	4,0 %	40 %o Beitragssumme	0,0 %
Vermögensbildende Kapitalversicherung	DAV94F	4,0 %	40 %o Beitragssumme	0,1 %
Kollektive Kapitalversicherung	DAV94F	4,0 %	24/40 %o Beitragssumme	1,4 %
Einzelkapitalversicherung	DAV94F	3,25 %	40 %o Beitragssumme	0,5 %
Einzelrisikoversicherung	DAV94F	3,25 %	40 %o Beitragssumme	0,0 %
Vermögensbildende Kapitalversicherung	DAV94F	3,25 %	40 %o Beitragssumme	0,0 %
Kollektive Kapitalversicherung	DAV94F	3,25 %	24/40 %o Beitragssumme	0,3 %
Einzelkapitalversicherung	DAV94F	2,75 %	40 %o Beitragssumme	0,0 %
Einzelrisikoversicherung	DAV94F	2,75 %	40 %o Beitragssumme	0,0 %
Vermögensbildende Kapitalversicherung	DAV94F	2,75 %	40 %o Beitragssumme	0,0 %
Kollektive Kapitalversicherung	DAV94F	2,75 %	20/24/40 %o Beitragssumme	0,0 %

Einzelrentenversicherung	DAV04RM	4,0 %	35 % Jahresrente	0,5 %
Kollektive Rentenversicherung	DAV04RM	4,0 %	20/35 % Jahresrente	0,0 %
Einzelrentenversicherung	DAV04RM	4,0 %	40 % Beitragssumme	2,4 %
Kollektive Rentenversicherung	DAV04RM	4,0 %	24/40 % Beitragssumme	1,7 %
Einzelrentenversicherung	DAV04RM	1,5/3,25 %	40 % Beitragssumme	1,2 %
Kollektive Rentenversicherung	DAV04RM	1,5/3,25 %	24/40 % Beitragssumme	1,0 %
Einzelvorsorgeversicherung nach dem Altersvermögensgesetz	DAV04RM	3,25 %	0	0,2 %
Kollektive Vorsorgeversicherung nach dem Altersvermögensgesetz	DAV04RM	3,25 %	0	0,0 %
Einzelrentenversicherung	DAV04RM/DAV94M	1,5/2,75 %	40 % Beitragssumme	0,4 %
Kollektive Rentenversicherung	DAV04RM/DAV94M	1,5/2,75 %	20/24/40 % Beitragssumme	0,2 %
Einzelvorsorgeversicherung nach dem Altersvermögensgesetz	DAV04RM	2,75 %	0	0,0 %
Kollektive Vorsorgeversicherung nach dem Altersvermögensgesetz	DAV04RM	2,75 %	0	0,0 %
Einzelrentenversicherung	DAV04RF	4,0 %	35 % 12fache Jahresrente	0,5 %
Kollektive Rentenversicherung	DAV04RF	4,0 %	20/35 % 12fache Jahresrente	0,1 %
Einzelrentenversicherung	DAV04RF	4,0 %	40 % Beitragssumme	2,2 %
Kollektive Rentenversicherung	DAV04RF	4,0 %	24/40 % Beitragssumme	0,9 %
Einzelrentenversicherung	DAV04RF	1,5/3,25 %	40 % Beitragssumme	1,1 %
Kollektive Rentenversicherung	DAV94RF	1,5/3,25 %	24/40 % Beitragssumme	0,4 %
Einzelvorsorgeversicherung nach dem Altersvermögensgesetz	DAV04RF	3,25 %	0	0,2 %
Kollektive Vorsorgeversicherung nach dem Altersvermögensgesetz	DAV04RF	3,25 %	0	0,0 %
Einzelrentenversicherung	DAV04RF/DAV94F	1,5/2,75 %	40 % Beitragssumme	0,3 %
Kollektive Rentenversicherung	DAV04RF/DAV94F	1,5/2,75 %	20/24/40 % Beitragssumme	0,1 %
Einzelvorsorgeversicherung nach dem Altersvermögensgesetz	DAV04RF	2,75 %	0	0,0 %
Kollektive Vorsorgeversicherung nach dem Altersvermögensgesetz	DAV04RF	2,75 %	0	0,0 %
Pflegerenten-Zusatzversicherung	DAV94RM	3,5 %	20 % Beitragssumme	0,0 %
Pflegerenten-Zusatzversicherung	DAV94RM	3,25 %	20 % Beitragssumme	0,0 %
Pflegerenten-Zusatzversicherung	DAV94RM	2,75 %	20 % Beitragssumme	0,0 %
Pflegerenten-Zusatzversicherung	DAV94RF	3,5 %	20 % Beitragssumme	0,0 %
Pflegerenten-Zusatzversicherung	DAV94RF	3,25 %	20 % Beitragssumme	0,0 %
Pflegerenten-Zusatzversicherung	DAV94RF	2,75 %	20 % Beitragssumme	0,0 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	DAV97M	4,0 %	30 % Beitragssumme	0,1 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	DAV97M	3,25 %	30 % Beitragssumme	0,1 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	DAV97M	2,75 %	30 % Beitragssumme	0,0 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	DAV97F	4,0 %	30 % Beitragssumme	0,1 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	DAV97F	3,25 %	30 % Beitragssumme	0,1 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	DAV97F	2,75 %	30 % Beitragssumme	0,0 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	DAV97M-MOD	3,25 %	40 % Beitragssumme	0,0 %
Berufsunfähigkeitsversicherung	DAV97F-MOD	3,25 %	40 % Beitragssumme	0,0 %
Berufsunfähigkeitsversicherung	DAV97M-MOD	2,75 %	40 % Beitragssumme	0,0 %
Berufsunfähigkeitsversicherung	DAV97F-MOD	2,75 %	40 % Beitragssumme	0,0 %
Berufsunfähigkeitsversicherung	GR2003M	2,75 %	40 % Beitragssumme	0,0 %
Berufsunfähigkeitsversicherung	GR2003F	2,75 %	40 % Beitragssumme	0,0 %

Die Teilbestände sind teilweise so klein, dass deren Anteil an der Deckungsrückstellung in der vorstehenden Übersicht mit 0,0 % ausgewiesen wird.

E. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

	2005 EUR
Entwicklung	
Stand 01.01.2005	53.821.559
Entnahmen	10.044.069
Zuführung	43.777.490
Stand 31.12.2005	18.777.670
	62.555.160

	2005 EUR
Teile der RFB	
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Überschussanteile	5.726.326
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	2.111.802
Schlussüberschussanteilfonds	33.200.610

G. III. Sonstige Rückstellungen

	2005 EUR
Prüfungskosten	43.760
Kosten des Jahresabschlusses	99.300
Urlaubsansprüche / Gleitzeit	108.265
Altersteilzeit	409.444
Gewinnbeteiligungen	106.400
Unterlassene Instandhaltungen	35.000
Ausstehende Rechnungen	6.000
Sonstige Sozialleistungen	27.533
Arbeitnehmer-Jubiläen	56.029
Übrige	100.000
Gesamt	991.731

I. I.1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

	2005 EUR
angesammelte Überschussanteile	37.924.537
nicht abgehobene Beitragsrückerstattungen	307.054
vorausempfangene Beiträge und Beitragsdepots	25.001.645
Gesamt	63.233.236

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beläuft sich auf EUR 30.717.484 (Vorjahr: EUR 30.563.639).

K. Rechnungsabgrenzungsposten

	2005 EUR
Disagio auf sonstigen Ausleihungen	25.951
Disagio auf Hypotheken	12.729
Gesamt	38.680

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2005 EUR	2004 EUR
Beiträge nach Versicherungsarten		
Einzelversicherung	96.798.456	80.781.375
Kollektivversicherung	16.678.006	15.027.131
Gesamt	113.476.462	95.808.506

	2005 EUR	2004 EUR
Beiträge nach Zahlungsweise		
Laufende Beiträge	108.582.183	92.798.570
Einmalbeiträge	4.894.279	3.009.936
Gesamt	113.476.462	95.808.506

	2005 EUR	2004 EUR
Beiträge nach der Art der Gewinnbeteiligung		
Verträge mit Gewinnbeteiligung	88.900.018	87.332.787
Verträge, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	24.576.444	8.475.719
Gesamt	113.476.462	95.808.506

I.6. b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Der Abwicklungsgewinn der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung in Höhe von EUR 938.114 (Vorjahr: EUR 2.593.375) entfällt im Wesentlichen auf schwedende BUZ-Fälle.

I.10. b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2005 EUR	2004 EUR
Planmäßige Abschreibungen	639.941	639.898
Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 1 und 2 HGB	459.802	343.333
Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	436.895	1.405.923
Gesamt	1.536.638	2.389.154

	2005 EUR	2004 EUR
Rückversicherungssaldo		
Aufwand (+)/Ertrag (-)	106.934	-419.100
Gesamt	106.934	-419.100

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler und Makler, Personalaufwendungen

	2005 EUR	2004 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	14.966.289	24.361.184
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB	659.517	486.329
3. Löhne und Gehälter	2.961.141	2.497.311
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	447.566	439.161
5. Aufwendungen für Altersversorgung	147.101	514.835
Aufwendungen insgesamt	19.181.614	28.298.820

Überschussanteilsätze

Für die in 2006 fällig werdenden Überschussanteile sind folgende Überschussanteilsätze festgesetzt worden (in Klammern die Vergleichszahlen für 2005).

A. Tarife nach aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplänen

Der Schlussüberschussanteil wird bei Ablauf der Versicherungsdauer gezahlt. Bei Tod oder Rückkauf wird ein im Geschäftsplan festgelegter Teil des Schlussüberschussanteiles gezahlt.

Der Abzinsungssatz, mit dem der Schlussüberschussanteil für die Abschnitt A zuzuordnenden Versicherungen innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) ermittelt wird, beträgt 5,0 %.

1. Einzel-Kapitalversicherungen (Bestandsklassen KT 86 und T 86 mit Vertragschluss vor 01.10.1995 und Abrechnungsverband E)

1.1 Kapitalversicherungen

In der Regel ist bei diesen Verträgen das Bonussystem vereinbart. Soweit verzinsliche Ansammlung vorgesehen ist, beträgt der Ansammlungszins in %:

Abrechnungsverband E:	4,20	(4,60)
Bestandsklasse KT86:	4,10	(4,60)

Tarife ab 1988

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:	0,70	(1,10)
Abrechnungsverband E:	0,60	(1,10)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme für:

männliche Versicherte:	1,80	(1,80)
weibliche Versicherte:	1,30	(1,30)

Versicherungen für zwei verbundene Leben und Aussteuerversicherungen werden wie Versicherungen für männliche Versicherte behandelt.

Teilauszahlungstarife erhalten zusätzlich einen vom Geschlecht der versicherten Person, dem Tarif und von der Versicherungsdauer abhängigen Grundüberschussanteil in % der Versicherungssumme, der zwischen 0 und 0,6 % liegt.

Versicherungen mit Zeitrentenzusatzversicherung erhalten zusätzlich einen Risikoüberschussanteil in % des individuellen Risikobeitrages für die Zeitrentenzusatzversicherung in Höhe von: 30,00 (30,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme bzw. bei Teilauszahlungstarifen in % der noch ausstehenden Erlebensfallleistung: 5,00 (2,00)

Tarife ab 1975 bis 1987

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:	1,20	(1,60)
--	------	--------

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

2,30	(2,30)
------	--------

Teilauszahlungstarife erhalten zusätzlich einen vom Geschlecht der versicherten Person, vom Tarif und von der Versicherungsdauer abhängigen Grundüberschussanteil, der zwischen 0 und 0,8 % liegt.

Versicherungen mit Zeitrentenzusatzversicherung erhalten zusätzlich einen vom Geschlecht der versicherten Person abhängigen Risikoüberschussanteil in % des individuellen Risikobeitrages für die Zeitrentenzusatzversicherung für:

männliche Versicherte:	40,00	(40,00)
weibliche Versicherte:	50,00	(50,00)

Weibliche Versicherte erhalten zu beitragspflichtigen Versicherungen eine Zusatzdividende in % der Versicherungssumme: 1,00 (1,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme bzw. bei Teilauszahlungstarifen in % der noch ausstehenden

Erlebensfallleistung: 5,00 (2,00)

Tarife bis 1975

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:	1,20	(1,60)
--	------	--------

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

2,30	(2,30)
------	--------

Versicherungen mit Zeitrentenzusatzversicherung erhalten zusätzlich einen vom Geschlecht der versicherten Person abhängigen Risikoüberschussanteil in % des individuellen Risikobeitrages für die Zeitrentenzusatzversicherung für:

männliche Versicherte:	40,00	(40,00)
weibliche Versicherte:	50,00	(50,00)

Zusatzdividende für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme für:

männliche Versicherte:	1,50	(1,50)
weibliche Versicherte:	2,50	(2,50)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:
5,00 (2,00)

1.2 Risikoversicherungen

Tarife ab 1988

Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt:

30,00 (30,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Versicherungssumme beträgt:
43,00 (43,00)

Beitragsfreie Versicherungen

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten

Deckungskapitals: 0,70 (1,10)

Grundüberschussanteil in % der Versicherungssumme für:

männliche Versicherte:	1,80	(1,80)
weibliche Versicherte:	1,30	(1,30)

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

Ansammlungszins in %: 4,20 (4,60)

Tarife bis 1987

Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt für:

männliche Versicherte:	40,00	(40,00)
weibliche Versicherte:	50,00	(50,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Versicherungssumme beträgt für:

männliche Versicherte:	67,00	(67,00)
weibliche Versicherte:	100,00	(100,00)

Beitragsfreie Versicherungen

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,20 (1,60)

Grundüberschussanteil in % der Versicherungssumme für:

männliche Versicherte:	2,30	(2,30)
weibliche Versicherte:	3,30	(3,30)

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

Ansammlungszins in %: 4,20 (4,60)

1.3 Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag

Tarife ab 1988

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,70 (1,10)

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

Ansammlungszins in %: 4,20 (4,60)

Tarife bis 1987

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,20 (1,60)

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

Ansammlungszins in %: 4,20 (4,60)

1.4 Risiko-Zusatzversicherungen

Tarife ab 1991

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages:

30,00 (30,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden.

Einjähriger Risikobonus in % der Versicherungssumme:

43,00 (43,00)

verbundene Leben unabhängig vom Geschlecht der Versicherten: 2,80 (2,80)

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

2.2 Risiko- und Risikozusatzversicherungen

Maßstab für die Ermittlung der Überschussanteile ist der überschussberechtigte Tarifbeitrag.

Bei Einmalbeitragsversicherungen ist der überschussberechtigte Betrag der Jahresbeitrag, der für eine gleiche Versicherung gegen laufenden Beitrag zu bezahlen wäre.

Die Überschussanteile werden mit den laufenden Beiträgen verrechnet oder verzinslich angesammelt.

Der Überschussanteil in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt für:

Tarife ab 1988 25,00 (25,00)

Tarife vor 1988

für männliche Versicherte: 35,00 (35,00)

für weibliche Versicherte: 45,00 (45,00)

2.3 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Der laufende Überschussanteil wird in % des überschussberechtigten Tarifbeitrages bemessen. Bei Einmalbeitragsversicherungen ist der überschussberechtigte Beitrag der Jahresbeitrag, der für eine gleiche Versicherung gegen laufenden Beitrag zu bezahlen wäre.

Der Überschussanteil in % des überschussberechtigten Beitrages für Aktive beträgt: 20,00 (20,00)

Für Invalide werden für die Dauer der Invalidität die gleichen Überschussanteile wie für Aktive gegeben.

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

2. Einzel-Kapitalversicherungen

(Abrechnungsverband EH)

Die von der Hamburger Leben zum 01.01.94 übernommenen Verträge werden im Abrechnungsverband EH geführt.

Soweit im Folgenden die Versicherungen verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszins in %: 4,20 (4,60)

2.1 Kapitalbildende Versicherungen

Tarife ab 1988

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,70 (1,10)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme für:

männliche Versicherte: 1,80 (1,80)

weibliche Versicherte: 1,30 (1,30)

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

Tarife vor 1988

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,20 (1,60)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme für:

männliche Versicherte: 2,30 (2,30)

weibliche Versicherte: 3,30 (3,30)

**3. Vermögensbildungsversicherungen
(Abrechnungsverband VW und Bestands-
klasse KT VW 86 mit Vertragsbeginn vor
01.01.98)**

Tarife ab 1988

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,60 (1,00)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme für:

männliche Versicherte: 3,30 (3,30)

weibliche Versicherte: 3,10 (3,10)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

4,00 (1,00)

Tarife ab 1979 bis 1987

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,10 (1,50)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

2,80 (2,80)

Weibliche Versicherte erhalten zu beitragspflichtigen Versicherungen eine Zusatzdividende in % der Versicherungssumme: 1,00 (1,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

4,00 (1,00)

Tarife bis 1979

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,10 (1,50)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

2,80 (2,80)

Zusatzdividende für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme für:

männliche Versicherte: 1,70 (1,70)

weibliche Versicherte: 2,00 (2,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

4,00 (1,00)

4. Gruppen-Kapitalversicherungen nach Sondertarifen (Abrechnungsverband G und Bestandsklasse GT 86 mit Vertragsschluss vor 01.10.95)

**4.1 Kapitalbildende Versicherungen
(Bonussystem)**

Soweit im Folgenden die Versicherungen verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszins in %:

Abrechnungsverband G: 4,20 (4,60)

Bestandsklasse GT 86: 4,10 (4,60)

Tarife ab 1988

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

Abrechnungsverband G: 0,70 (1,10)

Bestandsklasse GT 86: 0,60 (1,10)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme für:

männliche Versicherte: 1,80 (1,80)

weibliche Versicherte: 1,30 (1,30)

Versicherungen mit Zeitrentenzusatzversicherung erhalten zusätzlich einen Risikoüberschussanteil in % des individuellen Risikobeitrages für die Zeitrentenzusatzversicherung in Höhe von: 30,00 (30,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

4,00 (1,00)

Tarife bis 1987

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,20 (1,60)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

2,30 (2,30)

Weibliche Versicherte erhalten zu beitragspflichtigen Versicherungen eine Zusatzdividende in % der Versicherungssumme: 1,00 (1,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

4,00 (1,00)

4.2 Risikoversicherungen**Tarife ab 1988****Beitragspflichtige Versicherungen**

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt:

30,00 (30,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Versicherungssumme beträgt: 43,00 (43,00)

Tarife bis 1987**Beitragspflichtige Versicherungen**

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt für:

männliche Versicherte: 40,00 (40,00)

weibliche Versicherte: 50,00 (50,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Versicherungssumme beträgt für:

männliche Versicherte: 67,00 (67,00)

weibliche Versicherte: 100,00 (100,00)

Beitragsfreie Versicherungen

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,20 (1,60)

Grundüberschussanteil in % der Versicherungssumme für:

männliche Versicherte: 2,30 (2,30)

weibliche Versicherte: 3,30 (3,30)

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

Ansammlungszins in %: 4,20 (4,60)

5. Rentenversicherungen

Zur Verwendung der Überschüsse ist Abschnitt E zu beachten.

5.1 Laufende Renten im Gewinnverband AR 0/94**Tarife bis 1990**

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,00 (0,40)

Tarife ab 1991

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,20 (0,60)

5.2 Aufgeschobene Renten im Gewinnverband AR 0/94

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,20 (0,60)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Rente für:

männliche Versicherte: 5,00 (2,00)

weibliche Versicherte: 5,00 (2,00)

Ansammlungzinssatz in %: 4,20 (4,60)

6. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (Abrechnungsverband BU und Gewinnverband BU 90)

Tarife bis 1991

Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Der Überschussanteil in % des Beitrages beträgt:
für männliche Versicherte:

bei Eintrittsalter bis 42 Jahre und Endalter bis 60 Jahre:	35,00	(35,00)
bei Eintrittsalter bis 42 Jahre und Endalter ab 61 Jahre:	20,00	(20,00)
bei Eintrittsalter ab 43 Jahre:	5,00	(5,00)
für weibliche Versicherte:		
bei Eintrittsalter bis 23 Jahre und Endalter bis 53 Jahre:	60,00	(60,00)
bei Eintrittsalter bis 23 Jahre und Endalter ab 54 Jahre:	45,00	(45,00)
bei Eintrittsalter von 24 Jahren bis 29 Jahre:	40,00	(40,00)
bei Eintrittsalter von 30 Jahren bis 41 Jahre:	20,00	(20,00)
bei Eintrittsalter ab 42 Jahre:	5,00	(5,00)

Versicherungen im Rentenbezug

Der Zinsüberschussanteil wird zur Erhöhung der Rente (Bonusrente) verwendet bzw. im Beitragsbefreiungsteil verzinslich angesammelt. Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

0,70	(1,10)
Ansammlungszinssatz in %:	4,20 (4,60)

Tarife ab 1992

Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt für:

männliche Versicherte:	15,00	(15,00)
weibliche Versicherte:	18,00	(18,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Rente beträgt für:

männliche Versicherte:	18,00	(18,00)
weibliche Versicherte:	22,00	(22,00)

Der Schlussüberschussanteil in % der Rente beträgt:
3,00 (3,00)

Versicherungen im Rentenbezug

Der Zinsüberschussanteil wird zur Erhöhung der Rente (Bonusrente) verwendet bzw. im Beitragsbefreiungsteil verzinslich angesammelt.

Der Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals beträgt: 0,70 (1,10)

Ansammlungszinssatz in %: 4,20 (4,60)

Beitragsfreie Versicherungen außerhalb der Leistungspflicht

Der Überschussanteil aus Grund- und Zinsüberschussanteil wird verzinslich angesammelt. Der Grundüberschussanteil in % der Rente beträgt für:

männliche Versicherte:	4,00	(4,00)
weibliche Versicherte:	5,00	(5,00)

Der Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals beträgt: 0,70 (1,10)

B. Nicht genehmigungspflichtige Tarife

Für die in 2006 fällig werdenden Schlussüberschussanteile wird ein Anteilsatz für jedes beitragspflichtig (bei einigen Bestandsklassen je nach Festlegung in Abschnitt B auch beitragsfrei) zurückgelegte Versicherungsjahr erklärt.

Bei den Bestandsklassen RSU, GRSU, RSU 05 und GRSU 05 werden die Schlussüberschussanteile in einer Fondsanlage angelegt, welche auch zur Deckung von Schwankungen im Zins-, Sterblichkeits- und Kostenverlauf zur Verfügung steht. Die Entwicklung dieser Fondsanlage kann positive, bei ungünstiger Entwicklung aber auch negative Werte annehmen und im Extremfall sogar ganz aufgebraucht sein. Erst bei Ablauf der Versicherungsdauer bzw. bei Rentenbeginn besteht Anspruch auf einen Schlussüberschuss, welcher dann unter Berücksichtigung der Entwicklung der Fondsanlage, des Zins-, Sterblichkeits- und Kostenverlaufs bzw. der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens während der gesamten Vertragslaufzeit berechnet wird.

Bei den Bestandsklassen KT 04F, GT 04F, R 04F, GR 04F, R 05, RT 05, GR 05 und GRT 05 wird das Schlussüberschussguthaben im Rahmen des Finanzierungsverfahrens des Schlussüberschusses in 2006 um 5,6 % und anschließend um die jährlichen Schlussüberschussanteile gemäß Abschnitt B erhöht. Bei der fondsgebundenen Lebensversicherung werden die Schlussüberschussanteile entsprechend den gewählten Fonds in die Schlussüberschussfonds investiert und dienen zur Anfinanzierung des Schlussüberschussguthabens. Durch die Investition in die Schlussüberschussfonds nimmt der Schlussüberschuss an der Entwicklung der Investmentfonds teil. Das Schlussüberschussguthaben steht zur Deckung von Schwankungen im Zins-, Sterblichkeits- und Kostenverlauf zur Verfügung und kann damit ggf. nachträglich gekürzt werden oder entfallen. Erst bei Ablauf besteht Anspruch auf den dann aktuellen Zeitwert des Schlussüberschussguthabens.

1. Einzelkapitalversicherungen

1.1 Tarife in den Bestandsklassen KT 04 und KT 04F

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,45 (1,85)

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages für:

männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)
verbundene Leben:	30,00	(30,00)

Der Kostenüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in Bestandsklasse KT 04F in % des Jahresbeitrages: 7,00 (7,00)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

4,20	(4,60)
------	--------

Schlussüberschussanteil Bestandsklasse KT 04 in %

der Summe:	5,00	(3,00)
------------	------	--------

Bestandsklasse KT 04F in % des Versichertenguthabens:

1,40	(1,00)
------	--------

1.2 Tarife der Bestandsklasse KT 00

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,85 (1,35)

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages für:

männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)
verbundene Leben:	30,00	(30,00)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

4,10	(4,60)
------	--------

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Summe: 5,00 (3,00)

1.3 Tarife in der Bestandsklasse KT 86 mit Vertragsschluss ab 01.10.95

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,10 (0,60)

Risikogewinnanteil in % des Risikobeurtrages für:

männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)
verbundene Leben:	30,00	(30,00)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

4,10 (4,60)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Summe: 4,00 (2,00)

Aussteuerversicherungen

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,60 (1,10)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme für:

männliche Versicherte:	1,80	(1,80)
weibliche Versicherte:	1,30	(1,30)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

4,10 (4,60)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

4,00 (2,00)

1.4.1 Bestandsklassen TN05 und TR05

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt:

40,00 (40,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Versicherungssumme beträgt:

100,00 (100,00)

1.4.2 Bestandsklassen KT 86 und T 86 mit Vertragsschluss ab 01.10.1995 sowie KT 04, KT 00 und T 00)

Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt für:

männliche Versicherte:	30,00	(30,00)
weibliche Versicherte:	20,00	(20,00)
verbundene Leben:	25,00	(25,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Versicherungssumme beträgt für:

männliche Versicherte:	43,00	(43,00)
weibliche Versicherte:	25,00	(25,00)
verbundene Leben:	33,00	(33,00)

Bei Verträgen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer werden die Gewinnanteile in der beitragsfreien Zeit verzinslich angesammelt, Ansammlungszins in %:

4,20 (4,60)

Beitragsfreie Versicherungen

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

- a) in den Bestandsklassen KT 04, KT 00 und T 00:
 - für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.01.2004 0,95 (1,35)

- für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004 1,45 (1,85)

- b) in den Bestandsklassen KT 86 und T 86: 0,20 (0,60)

Risikoüberschussanteil in % des überschussberechtigten Risikobeurtrages für:

männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)
verbundene Leben:	30,00	(30,00)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

4,20 (4,60)

1.5 Vermögensbildungsversicherungen in der Bestandsklasse KTVW 00

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:		
für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.01.2004	0,85	(1,25)
für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004	1,35	(1,75)
Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages für:		
männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:	4,20	(4,60)
Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Summe:	4,00	(2,00)

1.6 Vermögensbildungsversicherungen (Bestandsklasse KTVW 86 mit Vertragsbeginn ab 01.01.98)

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:	0,10	(0,50)
Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages für:		
männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:	4,20	(4,60)
Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Summe:	3,00	(1,00)

2. Kollektivkapitalversicherungen

2.1. Kapitalversicherungen in den Bestandsklassen GT 04 und GT 04F

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:	1,45	(1,85)
--	------	--------

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages für:		
männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)
verbundene Leben:	30,00	(30,00)

Kostenüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in Bestandsklasse GT 04F in % des Jahresbeitrags:	7,00	(7,00)
--	------	--------

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:	4,20	(4,60)
--	------	--------

Schlussüberschussanteil in Bestandsklasse GT 04 in % der Summe:		
bei den r- und s-Tarifen	5,00	(3,00)
bei den sonstigen Tarifen	4,00	(2,00)

Schlussüberschussanteil in Bestandsklasse GT 04F in % des Versicherungsguthabens:	1,40	(1,00)
---	------	--------

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages für:		
männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)
verbundene Leben:	30,00	(30,00)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:	4,10	(4,60)
--	------	--------

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Summe:		
bei den r- und s-Tarifen	5,00	(3,00)
bei den sonstigen Tarifen	4,00	(2,00)

2.3 Kapitalversicherungen in der Bestandsklasse GT 86 mit Vertragsschluss ab 01.10.95

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,10 (0,60)

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages für:

männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)
verbundene Leben:	30,00	(30,00)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

4,10 (4,60)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Summe:

bei den r- und s-Tarifen	4,00	(2,00)
bei den sonstigen Tarifen	3,00	(1,00)

2.4 Risikoversicherungen und Risikozusatzversicherungen

2.4.1 Bestandsklassen GTN05 und GTR05

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt:

47,00 (47,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Versicherungssumme beträgt:

120,00 (120,00)

2.4.2. Bestandsklassen GT04, GT 00 und GT 86 mit Vertragsschluss seit 01.10.1995

Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt für:

männliche Versicherte:	30,00	(30,00)
weibliche Versicherte:	20,00	(20,00)
verbundene Leben:	25,00	(25,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Versicherungssumme beträgt für:

männliche Versicherte:	43,00	(43,00)
weibliche Versicherte:	25,00	(25,00)
verbundene Leben:	33,00	(33,00)

Bei Verträgen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer werden die Gewinnanteile in der beitragsfreien Zeit verzinslich angesammelt, Ansammlungszins in %:

4,20 (4,60)

Beitragsfreie Versicherungen

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

- a) in den Bestandsklassen GT 04 und GT 00
 - für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.01.2004 0,95 (1,35)
 - für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004 1,45 (1,85)
- b) in der Bestandsklasse GT 86: 0,20 (0,60)

Risikoüberschussanteil in % des überschussberechtigten Risikobeitrages für:

männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)
verbundene Leben:	30,00	(30,00)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

4,20 (4,60)

3. Rentenversicherungen

3.1 Tarife in den Bestandsklassen R 05 und RT 05

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,45 (1,85)

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages in Bestandsklasse RT 05 bei Tarif K2 für:

männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)
verbundene Leben:	30,00	(30,00)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:
4,20 (4,60)

Schlussüberschussanteil in % des Versicherungsguthabens: 1,40 (1,00)

3.2 Tarife in der Bestandsklasse R 04F

In der Anwartschaftszeit:

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,45 (1,85)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:
4,20 (4,60)

Schlussüberschussanteil in % des Versicherungsguthabens: 1,40 (1,00)

In der Rentenbezugszeit:

Überschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,95 (1,85)

3.3 Tarife in der Bestandsklasse R 04

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,95 (1,85)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:
3,70 (4,60)

Schlussüberschussanteil in % der Beitragssumme:

6,00 (4,00)

3.4 Tarife in der Bestandsklasse R 00

In der Anwartschaftszeit:

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,20 (1,35)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:
3,45 (4,60)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Beitragssumme: 6,00 (4,00)

In der Rentenbezugszeit:

Überschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,45 (1,35)

3.5 Tarife in der Bestandsklasse R 94

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,00 (0,60)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:
4,00 (4,60)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Beitragssumme: 0,00 (2,00)

3.6 Tarife in den Bestandsklassen RO/94 und GRO/94

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,00 (0,60)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

4,00 (4,60)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Rente für:

männliche Versicherte 0,00 (2,00)

weibliche Versicherte 0,00 (2,00)

3.7 Tarife in der Bestandsklasse RSU 05

In der Anwartschaftszeit:

Schlussüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

- bei einem Rechnungszins von 2,75 % 2,85 (2,85)
- bei einem Rechnungszins von 1,50 % 4,10 (4,10)

Fortschreibung der in den Vorjahren deklarierten Schlussüberschussanteile (zum Fortschreibungsstand zum Ende des Vorjahres) in % 120,00 (115,00)

In der Rentenbezugszeit:

Überschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,45 (1,85)

3.8 Tarife in der Bestandsklasse RSU

In der Anwartschaftszeit:

Schlussüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

a) für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.01.2004:

- bei einem Rechnungszins von 3,25 % 1,25 (1,75)
- bei einem Rechnungszins von 1,50 % 3,00 (3,50)

b) für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004:

- bei einem Rechnungszins von 2,75 % 1,75 (2,25)
- bei einem Rechnungszins von 1,50 % 3,00 (3,50)

Fortschreibung der in den Vorjahren deklarierten Schlussüberschussanteile (zum Fortschreibungsstand zum Ende des Vorjahres) in % 120,00 (115,00)

In der Rentenbezugszeit:

Überschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.01.2004: 0,45 (1,35)

für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004: 0,95 (1,85)

3.9 Tarife in den Bestandsklassen GR 05 und GRT 05

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,45 (1,85)

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages in der Bestandsklasse GRT 05 für:

männliche Versicherte: 35,00 (35,00)

weibliche Versicherte: 30,00 (30,00)

verbundene Leben: 30,00 (30,00)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

4,20 (4,60)

Schlussüberschussanteil in % des Versichertenguthabens:

1,40 (1,00)

3.10 Tarife in der Bestandsklasse GR 04F

In der Anwartschaftszeit:

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,45 (1,85)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

4,20 (4,60)

Schlussüberschussanteil in % des Versicherungsguthabens: 1,40 (1,00)

In der Rentenbezugszeit:

Überschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,95 (1,85)

3.11 Tarife in der Bestandsklasse GR 04

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,95 (1,85)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungzinssatz in %:
3,70 (4,60)

Schlussüberschussanteil in % der Beitragssumme:

bei den r- und s-Tarifen	6,00	(4,00)
bei den sonstigen Tarifen	4,00	(2,00)

3.12 Tarife in der Bestandsklasse GR 04

In der Anwartschaftszeit:

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,20 (1,35)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungzinssatz in %:
3,45 (4,60)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Beitragssumme:

bei den r- und s-Tarifen	6,00	(4,00)
bei den sonstigen Tarifen	4,00	(2,00)

In der Rentenbezugszeit:

Überschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,45 (1,35)

3.13 Tarife in der Bestandsklasse GR 94

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,00 (0,60)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungzinssatz in %:
4,00 (4,60)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Beitragssumme:

bei den r- und s-Tarifen	0,00	(2,00)
bei den sonstigen Tarifen	0,00	(1,00)

3.14 Tarife in der Bestandsklasse GRSU 05

In der Anwartschaftszeit:

Schlussüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

- bei einem Rechnungszins von 2,75 %
2,85 (2,85)
- bei einem Rechnungszins von 1,50 %
4,10 (4,10)

Fortschreibung der in den Vorjahren deklarierten Schlussüberschussanteile (zum Fortschreibungsstand zum Ende des Vorjahres) in % 120,00 (115,00)

In der Rentenbezugszeit:

Überschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,45 (1,85)

3.15 Tarife in der Bestandsklasse GRSU

In der Anwartschaftszeit:

Schlussüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

- a) für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.01.2004:
 - bei einem Rechnungszins von 3,25 %
1,25 (1,75)
 - bei einem Rechnungszins von 1,50 %
3,00 (3,50)

- b) für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004:
 - bei einem Rechnungszins von 2,75 %
1,75 (2,25)
 - bei einem Rechnungszins von 1,50 %
3,00 (3,50)

Fortschreibung der in den Vorjahren deklarierten Schlussüberschussanteile (zum Fortschreibungsstand zum Ende des Vorjahres) in % 120,00 (115,00)

In der Rentenbezugszeit:

Überschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.01.2004: 0,45 (1,35)

für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004: 0,95 (1,85)

4. Pflegerentenzusatzversicherungen (Bestandsklasse PR 92)

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:	
für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.07.2000:	0,70 (1,10)
für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.07.2000:	0,95 (1,35)
für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004:	1,45 (1,85)
Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:	4,20 (4,60)

5. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (Bestandsklassen BU 97 und BU 04)

Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt:

a) in der Bestandsklasse BU 97:	
in der Berufsgruppe 1	40 (40)
in den Berufsgruppen 2 und 3	20 (20)
b) in der Bestandsklasse BU 04:	
in allen Berufsgruppen	40 (40)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Rente beträgt:

a) in der Bestandsklasse BU 97:	
in der Berufsgruppe 1	67 (67)
in den Berufsgruppen 2 und 3	25 (25)
b) in der Bestandsklasse BU 04:	
in allen Berufsgruppen	67 (67)

Versicherungen im Rentenbezug

Der Zinsüberschussanteil wird zur Erhöhung der Rente (Bonusrente) verwendet bzw. im Beitragbefreiungsteil verzinslich angesammelt.

Der Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals beträgt:

für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.07.2000:	0,20 (0,60)
für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.07.2000 bis zum 31.12.2003:	0,95 (1,35)
für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004:	1,45 (1,85)
(in Bestandsklasse BU 04 nur Tarif BUZR)	

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

4,20 (4,60)

Beitragsfreie Versicherungen außerhalb der Leistungspflicht (nur in der Bestandsklasse BU 97)

Der Überschussanteil aus Risiko- und Zinsüberschussanteil wird verzinslich angesammelt. Der Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrages beträgt:

in der Berufsgruppe 1	40 (40)
in den Berufsgruppen 2 und 3	20 (20)

Der Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals beträgt:

für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.07.2000:	0,20 (0,60)
für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.07.2000 bis zum 31.12.2003:	0,95 (1,35)

für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004:	1,45 (1,85)
Der Ansammlungszinssatz beträgt in %:	

4,20 (4,60)

6. Berufsunfähigkeitsversicherungen

6.1 Bestandsklasse FBU05

Beitragspflichtige Versicherungen

Laufender Überschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:	40,00	(40,00)
in % des Überschussguthabens:	0,20	(0,20)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:	16,00	(16,00)
in % des überschussberechtigten Schlussüberschuss-		
guthabens:	0,20	(0,20)

Versicherungen im Rentenbezug

Der Zinsüberschussanteil wird zur Erhöhung der Rente verwendet.

Er beträgt in % des überschussberechtigten Deckungs-
kapitals:

1,45 (1,85)

6.2 Bestandsklasse SBU 97

Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen ver-
rechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des
überschussberechtigten Beitrages beträgt:

in den Berufsgruppen 1	45	(45)
in den Berufsgruppen 2 und 3	25	(25)

Versicherungen im Rentenbezug

Der Zinsüberschussanteil wird zur Erhöhung der Rente
verwendet.

Er beträgt in % des überschussberechtigten Deckungs-
kapitals:

für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.01.2004:
0,95 (1,35)

für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004:
1,45 (1,85)

7. Rentenversicherungen nach dem Alters- vorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz

Zur Verwendung der Überschüsse ist Abschnitt E zu
beachten.

7.1 Bestandsklassen AV 06, FAV 06 und GAV 06

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten
Deckungskapitals:

während der Aufschubfrist	1,10	(-)
im Rentenbezug	1,45	(-)

Der Fondskostengewinnanteil bei dem Tarif FVAK in %
des überschussberechtigten Fondsguthabens beträgt
bei:

Vontobel Fonds	0,20	(-)
DWS Fonds	0,00	(-)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt
werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

4,20 (-)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versiche-
rungen in % der überschussberechtigten Beitrags-
summe bei:

Tarif RVAK	6,00	(-)
Tarif FVAK	0,00	(-)

7.2 Bestandsklassen AV 05 und GAV 05

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten
Deckungskapitals:

während der Aufschubfrist	1,10	(1,50)
im Rentenbezug	1,45	(1,85)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt
werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

4,20 (4,60)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versiche-
rungen in % der überschussberechtigten Beitrags-
summe bei:

Tarif RVAK	6,00	(4,00)
Tarif FVAK	0,00	(0,00)

7.3 Bestandsklassen AV 04 und GAV 04

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:		
während der Aufschubfrist	0,60	(1,50)
im Rentenbezug	0,95	(1,85)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:
3,70 (4,60)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der überschussberechtigten Beitragssumme bei:

Tarif RVAK	6,00	(4,00)
Tarif FVAK	0,00	(0,00)

7.4 Bestandsklassen AV 01 und GAV 01

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:		
während der Aufschubfrist	0,10	(1,00)
im Rentenbezug	0,45	(1,35)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:
3,70 (4,60)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der überschussberechtigten Beitragssumme bei:

den Tarifen RVAK, RVAB	4,00	(2,00)
Tarif FVAK	0,00	(0,00)

7.5 Bestandsklassen FR 02, GFR 02, FAV 04 und FAV 05

Der Fondskostengewinnanteil bei dem Tarif FVAK in % des überschussberechtigten Fondsguthabens beträgt bei:

Vontobel Fonds	0,20	(0,20)
DWS Fonds	0,00	(0,00)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:
Bestandsklassen FR 02, GFR 02, FAV 04
3,70 (4,60)
Bestandsklasse FAV 05 4,20 (4,60)

8. Fondsgebundene Lebensversicherung

8.1 Bestandsklassen FL 05, GFL 05, FR 05 und GFR 05

Kostenüberschuss:		
in % des überschussberechtigten Beitrages:		
1,50 (1,50)		
in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:		
0,20 (0,20)		
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:		
25,00 (25,00)		

Risikoüberschuss bei den Bestandsklassen FL 05 und GFL 05:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:		
für Männer	35,00	(35,00)
für Frauen	25,00	(25,00)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:		
- vor der Verlängerungsphase	1,45	(1,85)
- in der Verlängerungsphase	2,70	(3,10)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:		
1,50 (1,50)		
in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:		
0,80 (0,40)		
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:		
25,00 (25,00)		

8.2 Bestandsklassen FL 04, GFL 04, FR 04 und GFR 04

Kostenüberschuss:		
in % des überschussberechtigten Beitrages:		
1,50 (1,50)		
in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:		
0,20 (0,20)		
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:		
25,00 (25,00)		

Risikoüberschuss bei Bestandsklasse FL 04 und GFL 04:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:		
für Männer	35,00	(35,00)
für Frauen	25,00	(25,00)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:

a) bei den Bestandsklassen FL 04 und GFL 04:

- während der Aufbauphase 1,45 (1,85)
- während der Verfügungsphase 2,70 (3,10)

b) bei den Bestandsklassen FR 04 und GFR 04:

- vor der Verlängerungsphase 1,45 (1,85)
- in der Verlängerungsphase 2,70 (3,10)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:

1,50 (1,50)

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:

0,80 (0,40)

in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:

25,00 (25,00)

8.3 Bestandsklassen FWL 05, GFWL 05, FWL05F und GFWL05F

8.3.1 CleVesto Allcase (Tarif FWL)

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:

2,50 (2,50)

in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:

0,30 (0,30)

in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:

25,00 (25,00)

Risikoüberschuss:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:

Todesfallrisiko für Männer 35,00 (35,00)

Todesfallrisiko für Frauen 25,00 (25,00)

Berufsunfähigkeitsrisiko:

- Bestandsklassen FWL05 und GFWL05
40,00 (40,00)

- Bestandsklassen FWL05F und GFWL05
55,00 (40,00)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:

vor Garantiedatum 1,45 (1,85)

nach Garantiedatum 2,70 (3,10)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:

1,50 (1,50)

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:

0,80 (0,40)

in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:

25,00 (25,00)

Im Rentenbezug (BU-Barrente):

Der Überschussanteil zur Erhöhung der Rente beträgt

in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

1,45 (1,85)

8.3.2 CleVesto Trio (Tarif F3R)

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:

2,50 (2,50)

in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:

0,30 (0,30)

in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:

25,00 (25,00)

Risikoüberschuss:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:

Todesfallrisiko für Männer 35,00 (35,00)

Todesfallrisiko für Frauen 25,00 (25,00)

Berufsunfähigkeitsrisiko:

- Bestandsklassen FWL05 und GFWL05
40,00 (40,00)

- Bestandsklassen FWL05F und GFWL05
55,00 (40,00)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:

vor der Verlängerungsphase 1,45 (1,85)

in der Verlängerungsphase 2,70 (3,10)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:

1,50 (1,50)

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:

0,80 (0,40)

in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:

25,00 (25,00)

Im Rentenbezug (Todesfall- oder BU-Barrente):

Der Überschussanteil zur Erhöhung der Rente beträgt

in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

1,45 (1,85)

8.4 Bestandsklassen FWL 04 und GFWL 04

8.4.1 CleVesto Allcase (Tarif FWL)

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:		
	2,50	(2,50)
in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:		
	0,30	(0,30)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:		
	25,00	(25,00)

Risikoüberschuss:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:		
Todesfallrisiko für Männer	35,00	(35,00)
Todesfallrisiko für Frauen	25,00	(25,00)
Berufsunfähigkeitsrisiko	40,00	(40,00)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:		
vor Garantiedatum	1,45	(1,85)
nach Garantiedatum	2,70	(3,10)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:		
	1,50	(1,50)
in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:		
	0,80	(0,40)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:		
	25,00	(25,00)

Im Rentenbezug (BU-Barrente):

Der Überschussanteil zur Erhöhung der Rente beträgt		
in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:		
	1,45	(1,85)

8.4.2 CleVesto Trio (Tarif F3R)

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:		
	2,50	(2,50)
in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:		
	0,30	(0,30)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:		
	25,00	(25,00)

Risikoüberschuss:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:		
Todesfallrisiko für Männer	35,00	(35,00)
Todesfallrisiko für Frauen	25,00	(25,00)
Berufsunfähigkeitsrisiko	40,00	(40,00)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:		
vor der Verlängerungsphase	1,45	(1,85)
in der Verlängerungsphase	2,70	(3,10)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:		
	1,50	(1,50)
in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:		
	0,80	(0,40)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:		
	25,00	(25,00)

Im Rentenbezug (Todesfall- oder BU-Barrente):

Der Überschussanteil zur Erhöhung der Rente beträgt		
in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:		
	1,45	(1,85)

8.5 Bestandsklassen FL 03, GFL 03, FR 03 und GFR 03

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:		
	1,50	(1,50)
in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:		
	0,20	(0,20)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:		
	25,00	(25,00)

Risikoüberschuss bei den Bestandsklassen FL 03 und GFL 03

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:		
für Männer	35,00	(35,00)
für Frauen	25,00	(25,00)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:		
a) bei den Bestandsklassen FL 03 und GFL 03		
während der Aufbauphase	0,95	(1,35)
während der Verfügungsphase	2,70	(3,10)

c) bei den Bestandsklassen FR 03 und GFR 03		
vor der Verlängerungsphase	0,95	(1,35)
in der Verlängerungsphase	2,70	(3,10)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:		
	1,50	(1,50)
in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:		
	0,80	(0,40)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:		
	25,00	(25,00)

8.6. Bestandsklassen FWL 03 und GFWL 03

8.6.1 CleVesto Allcase (Tarif FWL)

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:		
	2,50	(2,50)
in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:		
	0,30	(0,30)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:		
	25,00	(25,00)

Risikoüberschuss:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:		
Todesfallrisiko für Männer	35,00	(35,00)
Todesfallrisiko für Frauen	25,00	(25,00)
Berufsunfähigkeitsrisiko	40,00	(40,00)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:		
vor Garantiedatum	0,95	(1,35)
nach Garantiedatum	2,70	(3,10)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:		
	1,50	(1,50)
in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:		
	0,80	(0,40)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:		
	25,00	(25,00)

Im Rentenbezug (BU-Barrente):

Der Überschussanteil zur Erhöhung der Rente beträgt		
in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:		

0,95 (1,35)

8.6.2 CleVesto Trio (Tarif F3R)

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:		
	2,50	(2,50)

in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:		
	0,30	(0,30)

in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:		
	25,00	(25,00)

Risikoüberschuss:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:		
Todesfallrisiko für Männer	35,00	(35,00)
Todesfallrisiko für Frauen	25,00	(25,00)
Berufsunfähigkeitsrisiko	40,00	(40,00)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:		
vor Verlängerungsphase	0,95	(1,35)
in der Verlängerungsphase	2,70	(3,10)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:		
	1,50	(1,50)
in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:		
	0,80	(0,40)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:		
	25,00	(25,00)

Im Rentenbezug (Todesfall- oder BU-Barrente):

Der Überschussanteil zur Erhöhung der Rente beträgt		
in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:		

0,95 (1,35)

8.7 Bestandsklassen FL 01 und GFL 01

Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrages:

für männliche Versicherte:	30,00	(30,00)
für weibliche Versicherte:	20,00	(20,00)
für verbundene Leben:	25,00	(25,00)

Kostengewinnanteil in % des überschussberechtigten Beitrages:

5,00 (5,00)

Der Fondskostenüberschussanteil in % des überschussberechtigten Fondsguthabens beträgt bei:

Vontobel Fonds	0,20	(0,20)
DWS Fonds	0,00	(0,00)

8.8 Bestandsklassen FBRO5F und GFBR05F

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:		
	2,50	(2,50)
in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:		
	0,20	(0,20)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:		
	25,00	(25,00)

Risikoüberschuss:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:		
Todesfallrisiko ab Alter 60	100,00	(100,00)
Hinterbliebenenrisiko für Männer	35,00	(35,00)
Hinterbliebenenrisiko für Frauen	25,00	(25,00)
Berufsunfähigkeitsrisiko	40,00	(40,00)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:		
vor der Verlängerungsphase	1,45	(1,85)
in der Verlängerungsphase	2,70	(3,10)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:		
	1,50	(1,50)
in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:		
	0,80	(0,40)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:		
	25,00	(25,00)

Im Rentenbezug (Hinterbliebenen- oder BU-Barrente):

Der Überschussanteil zur Erhöhung der Rente beträgt

in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

0,95 (1,35)

8.9 Bestandsklassen FBR 05 und GFBR 05

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:		
	1,50	(1,50)
in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:		
	0,20	(0,20)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:		
	25,00	(25,00)

Risikoüberschuss:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:		
Todesfallrisiko ab Alter 60	100,00	(100,00)
Hinterbliebenenrisiko für Männer	35,00	(35,00)
Hinterbliebenenrisiko für Frauen	25,00	(25,00)
Berufsunfähigkeitsrisiko	40,00	(40,00)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:		
vor der Verlängerungsphase	1,45	(1,85)
in der Verlängerungsphase	2,70	(3,10)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:		
	1,50	(1,50)
in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:		
	0,80	(0,40)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:		
	25,00	(25,00)

Im Rentenbezug (Hinterbliebenen- oder BU-Barrente):

Der Überschussanteil zur Erhöhung der Rente beträgt

in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:		
	0,95	(1,35)

8.10 Bestandsklassen FRI05 und GFRI05

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:		
	1,50	(1,50)

in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:

0,20 (0,20)

in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:		
	25,00	(25,00)

Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrag für:

Nichtraucher / Mann	25,00	(25,00)
Nichtraucher / Frau	20,00	(20,00)
Raucher / Mann	30,00	(30,00)
Raucher / Frau	25,00	(25,00)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:		
	1,50	(1,50)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:		
	25,00	(25,00)

C. Direktgutschrift

Alle überschussberechtigten Versicherungen erhalten in 2006 eine Direktgutschrift aus dem Ertrag des Geschäftsjahres in folgender Höhe:

35 % (35 %)	des Zinsüberschussanteils
35 % (35 %)	des den jeweiligen Rechnungszins übersteigenden Teil des Ansammlungszinses zuzüglich 100 % (100 %) des Rechnungszinses
100 % (100 %)	des Überschussanteils bei beitragspflichtigen Risiko- und Risikozusatzversicherungen sowie beitragspflichtigen Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen, soweit er mit dem Beitrag verrechnet werden kann.
100 % (100 %)	des Risikoüberschussanteils bei den Bestandsklassen FL 01 und GFL 01
100 % (100 %)	des Risikoüberschussanteils sowie des Kostenüberschussanteils (außer Kostenüberschussanteil in % des Beitrages) bei den Bestandsklassen FL 05, GFL 05, FR 05, GFR 05, FWL 05, GFWL 05, FWL 05F, GFWL 05F, FBR 05, GFBR 05, FBR 05F, GFBR 05F, FL 04, GFL 04, FR 04, GFR 04, FWL 04, GFWL 04, FL 03, GFL 03, FR 03, GFR 03, FWL 03, GFWL 03, FRI 05 und GFRI 05.

Die Direktgutschrift ist in den in den Abschnitten A und B erklärten laufenden Überschussanteilen enthalten.

D. Verwendung der Überschüsse bei Rentenversicherungen mit Polierung vor dem 01.01.2005

Bei Rentenversicherungen mit Polierung vor dem 01.01.2005 wird aufgrund der ansteigenden Lebenserwartung ab 2004 die Deckungsrückstellung verstärkt.

1. Genehmigungspflichtige Tarife

Zur vertragsindividuellen Finanzierung der zur Verstärkung der Deckungsrückstellung benötigten Mittel werden neu zugeteilte laufende Überschussanteile so lange verwendet, bis beim jeweiligen Vertrag der notwendige Auffüllbetrag aufgebracht ist.

Bei Tod, Rückkauf oder Kapitalabfindung wird der Vertrag so gestellt, als ob eine Verwendung der Überschüsse zur Verstärkung der Deckungsrückstellung nicht stattgefunden hätte. Diese so verwendeten Überschüsse werden also wie reguläre Überschüsse ausgezahlt. Bei Beginn des Rentenbezuges verbleiben jedoch diese Überschüsse im Deckungskapital und führen nicht zu einer zusätzlichen Rente.

In den vorstehend genannten Überschussanteilsätzen sind die für die Auffüllung der Deckungsrückstellung verwendeten Überschüsse enthalten.

2. Nicht genehmigungspflichtige Tarife

Aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen findet bei nicht genehmigungspflichtigen Tarifen ein kollektives Verfahren zur Finanzierung der zur Verstärkung der Deckungsrückstellung benötigten Mittel Anwendung. Deshalb werden hier die Überschussanteilsätze so lange vermindert, bis die erforderlichen Mittel aufgebracht sind. Ausgenommen hiervon sind die Tarife in den Bestandsklassen R 04F und GR 04F in der Anwartschaftszeit.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, St. Gallen, hält 85,88 %, DER ANKER Vermögensverwaltung GmbH 14,12 % der Anteile unserer Gesellschaft. Die Mitteilung über das Bestehen einer Mehrheitsbeteiligung nach § 20 AktG ist erfolgt.

Die Helvetia Leben ist Alleingesellschafterin der Helvetia Grundstücksverwaltung GmbH, Frankfurt am Main, und der Helvetia Vermögens- und Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main.

Die Gesellschaft ist Trägerin des Vereins VKH Versicherungskasse Helvetia Versicherung e. V., Frankfurt am Main.

Es besteht eine Verbundenheit zur Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, St. Gallen, und deren Tochtergesellschaften.

Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der Helvetia Patria Holding, St. Gallen, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich.

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der während des Berichtsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer im Innen- und Außen- dienst ohne Vorstand und Auszubildende ist auf 48 angestiegen und teilt sich wie folgt auf:

	2005	2004
Angestellte	43	40
Leitende Angestellte	5	5
Gesamt	48	45

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten

in EUR	2005
Noch nicht abgerufene Hypothekendarlehen	1.112.036
Nachzahlungsverpflichtung gegenüber PROTEKTOR Lebensversicherungs-AG, Berlin	7.425.124
Zahlungsverpflichtung aufgrund der Mitgliedschaft im Sicherungsfonds	824.912
Übrige	588.200
Gesamt	9.950.272

Angaben zu den Gesellschaftsorganen

Aufsichtsrat

Aktionärsvertreter:

Erich Walser, Rehetobel, Schweiz,
Jurist (Vorsitzender)

Roland Geissmann, Binningen, Schweiz,
Betriebswirt (stellv. Vorsitzender)

Dr. rer. pol. Ralph Honegger, Aesch, Schweiz,
Versicherungsfachwirt

Arbeitnehmervertreter:
Sabine Abawi, Apothekenhelferin
Annerose Schulz, Handelsfachwirtin

Vorstand

Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz,
Diplom-Betriebswirt, Jurist
(Vorsitzender)

Jürgen Horstmann,
Diplom-Mathematiker

Harald Warning,
Diplom-Mathematiker

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes zu Lasten des Geschäftsjahres betragen EUR 354.021.
§ 286 Abs. 4 HGB wird in Anspruch genommen.

Frankfurt am Main, den 28. März 2006

Der Vorstand

Prof. Dr. jur. Wrabetz Horstmann Warning

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung

umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 31. März 2006

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Elmenthaler
Wirtschaftsprüfer

Horst
Wirtschaftsprüferin

**Bericht des Aufsichtsrates
an die Hauptversammlung gemäß
§ 171 AktG zum Jahresabschluss der
HELVETIA schweizerische
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
für das Geschäftsjahr
vom 01.01.2005 bis 31.12.2005**

Der Aufsichtsrat hat sich laufend in Sitzungen und Einzelbesprechungen wie auch durch die vom Vorstand erstatteten schriftlichen Berichte und Genehmigungsanträge regelmäßig über die Geschäftslage sowie über bedeutsame Einzelseignisse unterrichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung von dem vom Aufsichtsrat bestimmten Abschlussprüfer, der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Diese Prüfung hat ergeben, dass Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmende Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns ist der Aufsichtsrat einverstanden. Der Aufsichtsrat empfiehlt den Aktionären, den Vorstand zu entlasten und die vorgeschlagene Gewinnverteilung zu beschließen.

Außerdem hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er kam zu dem gleichen Ergebnis wie die Abschlussprüfer, der den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat.

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass
1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen zu erheben.

Frankfurt am Main, den 28. April 2006

Der Aufsichtsrat

Erich Walser
Vorsitzender

HELVETIA
schweizerische
Lebensversicherungs-AG

Weißadlergasse 2
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 1332-0
Telefax 069 1332-531
www.helvetia.de
info@helvetia.de